



Einwohnergemeinde Kirchberg | Gemeindeverband Kirchberg

GESAMTSCHULRAUMPLANUNG KIRCHBERG

Schlussbericht



1. April 2019

AuftraggeberIn:

Einwohnergemeinde Kirchberg und Gemeindeverband Kirchberg

Externe Begleitung Auftraggeberin:

AdKura, Karen Wiedmer, Burgdorf

Begleitgruppe:

Vanessa Aeberhard, Gemeinderätin, Ressort Bildung

Michael Bischof, Co-Schulleitung IBEM

Walter Bütikofer, Verbandsrat, Ressort Bildung

Urs Frank, Verbandsrat, Ressort Bau

Jürg Huldi, Co-Schulleiter Oberstufe

Brigitte Römer, Co-Schulleiterin Kindergarten und Primarschule

Fabian Scheidegger, Bauverwalter Gemeinde Kirchberg (bis Februar 2019)

Beat Schürch, Gemeinderat, Ressort Liegenschaften

Auftragnehmerin, Bearbeitende:

IC Infraconsult AG, Bern

Daniel Studer, Projektleitung und Sachbearbeitung

Karin Widler-Albrecht, Stv. Projektleitung und Sachbearbeitung (bis Ende 2018)

Bezugsadresse:

IC Infraconsult AG

Kasernenstrasse 27

CH-3013 Bern

Versionenkontrolle:

Nr.	Datum	Status	Adressat	Bemerkungen
v1	7.8.18	Entwurf	Begleitgruppe	Grundlage für Sitzung vom 13.8.18 (bis und mit Kapitel 5)
v2	11.3.19	Entwurf	Begleitgruppe	Grundlage für Sitzung vom 18.3.19 (ganzer Bericht)
v3	27.3.19	Entwurf	Begleitgruppe	zur schriftlichen Vernehmlassung
v4	1.4.19	Definitiv	Gemeinde-/Verbandsrat	Grundlage für Sitzung vom 11.4.19 (Verbandsrat) bzw. 15.4.19 (Gemeinderat)

INHALT

1.	AUFTRAG	5
2.	VORGEHEN	6
3.	AUSGANGSLAGE	8
3.2	Schulbauten	9
3.4	Bevölkerungsentwicklung	12
3.5	Entwicklung der Schülerzahlen	16
4.	RAUMANALYSE	19
4.1	Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien	19
4.2	Beurteilung Ist-Zustand	21
5.	VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VARIANTENBILDUNG	25
5.1	Annahmen für das Soll-Raumprogramm	25
5.2	Organisatorische und pädagogische Überlegungen	25
5.3	Ausbaupotenzial der Schulstandorte/-gebäude	26
6.	VARIANTENÜBERSICHT	28
6.1	Stossrichtungen	28
6.2	Handlungsvarianten	30
7.	KONKRETISIERUNG DER VARIANTEN	37
7.1	Variante 2A	37
7.2	Variante 2A-2	44
7.3	Variante 2B	46
7.4	Variante 2B-2	49
8.	EMPFEHLUNG UND WEITERES VORGEHEN	51
8.1	Gegenüberstellung der Varianten	51
8.2	Fazit und Wahl der Variante	52
8.3	Weiteres Vorgehen	53
 ANHANG		
A1	Tabelle „Prognostizierte Entwicklung Anzahl Schülerinnen/-schüler bis 2033/34“	54
A2	Tabelle „Prognostizierte Entwicklung Anzahl Klassen bis 2033/34“	55
A3	Grundrisspläne Bestand	56

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BFS	Bundesamt für Statistik
BKP	Baukostenplan
Beso-Klassen	Besondere Klassen (Einschulungsklassen, Klassen zur besonderen Förderung)
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EWG	Einwohnergemeinde (Kirchberg)
GF	Geschossfläche
GV	Gemeindeverband (Kirchberg)
IBEM	Integration und besondere Massnahmen
IC	IC Infraconsult AG
IF	Integrative Förderung
KbF	Klasse zur besonderen Förderung
KG	Kindergarten
KlaZi	Klassenzimmer
HNF	Hauptnutzfläche
HPS	Heilpädagogische Sonderschule
HW	Hauswirtschaft
OS	Oberstufe
PS	Primarschule
REVOS	Revision des Volksschulgesetzes
Sek	Sekundarschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
TS	Tagesschule

1. AUFTRAG

Handlungsbedarf	<p>Die Gemeinde Kirchberg beheimatet neben der Primarstufe auch die durchlässige Oberstufe und die Angebote zur Integration und besondere Massnahmen (IBEM) des Gemeindeverbands Kirchberg. Derzeit besuchen die Schüler und Schülerinnen (SuS) der Gemeinden Kirchberg, Kernenried (rund 270 SuS) und seit dem Schuljahr 2018/2019 auch die SuS der Gemeinden Aefligen und Rüdltigen-Alchenflüh (zusätzlich rund 30 SuS) die Sekundarstufe I des Gemeindeverbandes in Kirchberg. Wenn in Zukunft die Oberstufenschüler aller Verbandsgemeinden das Zentrum in Kirchberg besuchen, wird dieses deutlich über 300 SuS zählen.</p>
Aufgabenstellung	<p>Die Gemeinde und der Gemeindeverband Kirchberg wollten darum eine Schulraumgesamtplanung für die nächsten 10 bis 15 Jahre angehen. Neben den Fragen zur Erweiterung des Oberstufenzentrums sollten auch die Raumbedürfnisse der Primarschule und Kindergärten Kirchberg geklärt werden. Dabei waren folgende Punkte zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierungspotenzial Schulorganisation/-struktur ▪ Sanierungsbedarf der einzelnen Gebäude ▪ Bedürfnisse der Tagesschule, Kindertagesstätte und Spielgruppe ▪ Allfälliger Einbezug der Schulräumlichkeiten der Verbandsgemeinden ▪ Prüfung von Synergiepotenzialen zwischen Primar- und Sekundarstufe I (z. B. Zusammenlegung Schulbibliotheken, Werkräume)
Zielsetzung	<p>Damit die anstehenden Sanierungen rechtzeitig geplant und untereinander abgestimmt werden können, braucht es vorerst eine Gesamtübersicht zu den je nach Schulstufe unterschiedlichen Raum- und Nutzungsansprüchen. Die Ergebnisse der Schulraumplanung 2011/2012 bieten eine Grundlage insbesondere der bestehenden Raumverhältnisse. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen hat sich seither die Ausgangslage geändert. Es muss bekannt sein, wie die einzelnen Anlagen in Zukunft bedarfsgerecht und effizient belegt werden können und in welchem Ausmass Schulraumerweiterungen nötig sein werden. Mit einer strategischen Schulraumplanung sollen die Anforderungen der einzelnen Schulstufen erkannt und Lösungsmöglichkeiten zur Deckung des zukünftigen Raumbedarfs aufgezeigt werden.</p>
Projektorganisation	<p>Die Schulraumplanung wurde in Abstimmung und Zusammenarbeit mit einer Begleitgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderats Kirchberg, des Gemeindeverbandsrats sowie den Schulleitungen und des Bauverwalters der Gemeinde Kirchberg durchgeführt.</p>

2. VORGEHEN

Für die Durchführung der Schulraumplanung wurde ein dreistufiges Vorgehen mit folgenden Arbeitsschritten vorgesehen, in enger Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe:

Phase	Arbeitsschritt	
Phase I	1.	Grundlagen und Raumanalyse
	2.	Ermittlung des Raumbedarfs
Phase II	3.	Handlungsvarianten und Grobbeurteilung
Phase III	4.	Konkretisierung der gewählten Varianten
	5.	Beurteilung und Bericht

Drei Phasen

Die drei Phasen dienten zur groben Einteilung des Prozesses. Am Ende jeder Phase fand eine Begleitgruppensitzung statt, bei der die Zwischenergebnisse diskutiert, gegebenenfalls angepasst und schliesslich verabschiedet wurden (Meilensteine). Weiter wurde die jeweils nächste Phase vorbesprochen.

Arbeitsschritt 1: Grundlagen und Raumanalyse

Zum ersten Arbeitsschritt gehörten die Grundlagenbeschaffung und -erarbeitung. Dazu wurde die Raumanalyse von 2011/2012 aktualisiert. Die Schulanlagen wurden gemeinsam mit den Schulleitungen besichtigt. Unter Mithilfe deren wurden die Veränderungen im Raumprogramm gegenüber 2011/2012 dargestellt. Als Resultat liegt das aktualisierte Raumprogramm des Ist-Zustands mit Einschätzungen zu Eignung und Zustand anhand pädagogischer und funktionaler Gesichtspunkte vor (aus Basis der gesetzlichen Grundlagen und Richtlinien gemäss Kapitel 4.1).

Über die Schulräumlichkeiten der übrigen Verbandsgemeinden wurde unter Mithilfe des Gemeindeverbands und der Gemeinden eine grobe Übersicht erstellt, damit die notwendigen Planungsgrundlagen für den Arbeitsschritt 3 vorliegen.

Arbeitsschritt 2: Schülerzahlentwicklung und Ermittlung des Raumbedarfs

Bei der Berechnung der kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklung der Schülerzahlen stützte man sich auf die durch IC Infraconsult im Auftrag der Statistikkonferenz des Kantons Bern erstellten „Regionalisierten Bevölkerungsszenarien für den Kanton Bern bis 2045“ ab. Die daraus zu entnehmenden Werte wurden mit den aktuellsten Bevölkerungsdaten aus den Einwohnerregistern der Verbandsgemeinden, der voraussichtlichen Wohnbautätigkeit, den potentiellen Wohnungsfreisetzung sowie mit den Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung aus der Ortsplanung verglichen, plausibilisiert und gegebenenfalls angepasst.¹ Die Daten wurden von den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

¹ Die Regionalisierten Bevölkerungsszenarien für den Kanton Bern bis 2045 wurden für den Zweck regionaler Vergleiche erstellt, basieren jedoch modellbedingt auf Gemeindedaten. Je kleiner ein Gebiet ist, desto stärker beeinflussen lokale Gegebenheiten die Entwicklung. Lokale Einflüsse konnten im Rahmen des Auftrags nicht mit hinreichender Genauigkeit für sämtliche 352 Gemeinden des Kantons erfasst werden. Aus diesem Grund können Ergebnisse für Gemeinden nicht 1:1 übernommen und weiterverwendet werden.

Aus der Raumanalyse und aus der Schülerzahlprognose liessen sich Schlüsse zum Raumprogramm des Soll-Zustands bzw. zum zukünftigen Raumbedarf ziehen.

Arbeitsschritt 3: Handlungsvarianten und Grobbeurteilung

Das Soll-Raumprogramm definierte die Vorgaben für die Handlungsvarianten. Mit den Handlungsvarianten wurden möglichst breite Ansätze für die Erfüllung der Raumanforderungen von Schule, Kindergarten, Tagesschule, Kindertagesstätte und Spielgruppe aufgezeigt. Die Schulräumlichkeiten der Verbandsgemeinden wurden bei Bedarf ebenfalls in das Variantenstudium einbezogen.

Mit der Darstellung verschiedener Varianten hat die Begleitgruppe insbesondere folgende Fragen diskutiert:

- Sind die bestehenden Schulstandorte und die Verteilung der Schulstufen zukunftstauglich und lassen diese die durch die Schülerzahlentwicklung erforderlichen Raumanpassungen zu?
- Reichen die Landreserven in den bestehenden Zonen für öffentliche Nutzungen (ZÖN) für allfällige Schulhauserweiterungen aus?
- Lassen die bestehenden Zonenvorschriften Aufstockungen/Anbauten zu?
- Verfügt die bestehende Tagesschule über genügend Kapazitäten, um den prognostizierten Bedarf an Plätzen abdecken zu können?

Es wurden drei grundsätzliche Stossrichtungen unterschieden und pro Stossrichtung 1–4 Varianten erarbeitet (total 7 Varianten). Die kurz- und langfristigen Bedürfnisse wurden bei diesen Varianten mitberücksichtigt.

Bei der Beurteilung der Varianten stützten man sich auf unterschiedliche Perspektiven/Kriterien (z. B. Erfüllung pädagogische Anforderungen, Flexibilität, Auswirkungen auf Schulwege, effizienter Betrieb, Aufwand-/Nutzenverhältnis in Bezug auf baulichen Zustand bzw. Sanierungsbedarf, usw.).

Die Begleitgruppe wählte nach einer ersten Grobbeurteilung zwei geeignete Handlungsvarianten für die Weiterbearbeitung aus.

Arbeitsschritt 4: Konkretisierung der gewählten Varianten

Die gewählten Varianten wurden im 4. Arbeitsschritt soweit konkretisiert und beschrieben, dass ihre Machbarkeit überprüft werden konnte. Dazu gehörten auch Abklärungen zu bau- und planungsrechtlichen Fragen sowie zu den Bauetappen bzw. zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs während den Bauarbeiten. Es wurde aufgezeigt, welche Möglichkeiten mit den gewählten Varianten für die Nutzung durch die Schule entstehen. Mit groben Kostenschätzungen wurden die Varianten unter finanziellen Aspekten verglichen. Die Beschreibung der Varianten erfolgte anhand von Text, schematischen Darstellungen und Grundrissplänen.

Arbeitsschritt 5: Beurteilung und Bericht

Die Begleitgruppe beurteilte die konkretisierten Varianten und traf als Empfehlung für den Gemeinderat bzw. Verbandsrat die Wahl der weiter zu verfolgenden Variante. Das Vorgehen und die Wahl werden mit dem vorliegenden Bericht dokumentiert. Der Bericht wurde mit Vorschlägen zum weiteren Vorgehen ergänzt.

3. AUSGANGSLAGE

Klassenzahlen	Im Schuljahr 2018/19 gehen in der Gemeinde Kirchberg gesamthaft rund 670 Kinder und Jugendliche zur Schule. Diese verteilen sich auf 5 Kindergartenklassen (davon 2 in Bütikofen und 1 an der Eystrasse), 15 Primarschulklassen (davon 1 in Bütikofen) und 14 Klassen der Sekundarstufe I (Real, Sek. und Spez.-Sek.) und 4 Besondere Klassen (EK & KbF). Für Kinder im Vorschulalter gibt es eine private Kita mit öffentlich-subventionierten Betreuungsplätzen am selben Standort wie der Kindergarten an der Eystrasse.
Gemeindeverband, Oberstufenzentrum	Seit August 2016 wird im Gemeindeverband Kirchberg eine durchlässige Sekundarstufe I (Oberstufe) geführt. Die Sekundarschüler und –schülerinnen (SuS) der Gemeinden Kirchberg, Kernenried sowie Aefligen und Rüttligen-Alchenflüh (ab Schuljahr 2018/19) besuchen das Oberstufenzentrum. Weitere Verbandsaufgaben im Bildungswesen sind: Integration und besondere Massnahmen IBEM (Spezialunterricht und besondere Klassen) sowie Schulinfrastruktur (Schulanlage Solothurnstrasse 5, Beundenwegschulhaus und Sporthallen).
Tagesschule in altem Sekundarschulhaus	Die Tagesschule (TS) wird heute von rund 165 SuS besucht (23% von allen SuS auf Platz Kirchberg). Die Nachfrage hat in der Vergangenheit stark zugenommen um ca. 65 SuS und einer Zunahme des TS-Anteils von plus 8.5% seit 2010/11. Die Situation ist angespannt. Die Nachfrage wird auch in Zukunft weiter steigen (Annahmen zum zukünftigen Bedarf siehe Ende Kapitel 5.3). Die Tagesschule soll teilweise auch während den Schulferien geöffnet sein (Ferienbetreuungsangebote). Nach einer Projektphase wurde die Ferienbetreuung in der Tagesschule ab Herbst 2018 definitiv als Angebot eingeführt.
Landreserven	An der Gemeindeurnenabstimmung vom 23. September 2019 hat die Kirchberger Bevölkerung mit 78% dem Verpflichtungskredit dem Erwerb der Liegenschaften Parzellen Nrn. 671/739 Hintergasse und 1157 Reinhardweg (nordwestlich angrenzend an das heutige Primarschulgebäude) zugestimmt. Zweck des Landerwerbs ist die Sicherstellung öffentlicher Aufgaben im Sinne von Artikel 75 der kantonalen Gemeindeverordnung.
Integration und besondere Massnahmen (IBEM)	Aufgrund der äusserst knappen Platzverhältnisse im alten Sekundarschulhaus mit der Tagesschule wurde dem Gemeindeverband die Räumlichkeiten für IBEM-Angebote (u.a. EK, IF, KbF) per Ende Juli 2019 gekündigt. Es wurde eine Gruppe gebildet, die mögliche Alternativen prüft. Im Herbst 2019 hat der Verbandsrat die Anschaffung bzw. den Bau von Provisorien (Modulschulbauten) neben der Sporthalle Reinhardweg genehmigt. Der Auftrag wurde mittlerweile erteilt. Das Ziel ist es, den Klassen die Räumlichkeiten vor den Herbstferien zu übergeben, damit nach den Herbstferien ab dem 14.10.19 der Unterricht am neuen Standort weitergeführt werden kann. Die beiden IF-Zimmer und ein Klassenzimmer (ehem. KbF 6-9, neu DaZ) im 2. OG werden auch nach den Herbstferien weiterhin von IBEM genutzt (für Kirchberger Schüler/innen).

3.1 SCHULBAUTEN

Übersicht über die Kindergarten- und Schulstandorte der Gemeinde Kirchberg und des Gemeindeverbands Kirchberg:



Baulicher Zustand der Schulanlagen

Im Rahmen der Schulraumplanung 2011/2012 wurde der Gebäudestandard und -zustand der Schulgebäude grob ermittelt. Details sind der damals durchgeführten Portfolioanalyse von Reflecta AG zu entnehmen. Diverse Gebäude weisen einen Sanierungsbedarf auf, genauer Umfang und Sanierungskosten sind allerdings nicht beziffert worden. Die Begleitgruppe hat die Angaben diskutiert und teilweise dem aktuellen Stand angepasst.



Kindergarten Eystrasse

Eystrasse 15

1 Kindergartenklasse

Eigentümerin: eingemietet

Baujahr: 2003

Gebäudestandard und -zustand: gut



Kindergarten Reinhardweg

Reinhardweg 11
2 Kindergartenklassen

Eigentümerin: Gemeinde Kirchberg
Baujahr: 1939
Gebäudestandard und -zustand: ungenügend



Schulanlage Bütikofen

Bütikofen 23
2 Kindergartenklassen, 1 Mischklasse Primarstufe

Eigentümerin: Gemeinde Kirchberg
Baujahr: 1966
Nicht in einer Bauzone
Gebäudestandard und -zustand: ungenügend



Primarschulhaus

Schulweg 13
14 Mischklassen Primarstufe

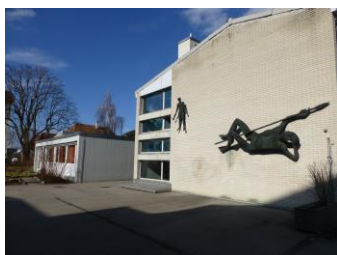
Eigentümerin: Gemeinde Kirchberg
Baujahr: 1938, 1995 Dachgeschoss ausgebaut
Gebäudestandard und -zustand: gut



Wehrdienstmagazin

Reinhardweg 13
Fachzimmer Gestalten Primarstufe, SSA

Eigentümerin: Gemeinde Kirchberg
Baujahr: 1989
Gebäudestandard und -zustand: gut



Sekundarschulhaus

Solothurnstrasse 5
8 Oberstufenklassen

Eigentümerin: Gemeindeverband Kirchberg (im Baurecht)
Baujahr: 1962
Gebäudestandard und -zustand: genügend bis gut



Sekundarschulhaus „Tomatenburg“

Beundenweg 7
6 Oberstufenklassen

Eigentümerin: Gemeindeverband Kirchberg
Baujahr: 1981, 2005 Aufstockung Dachgeschoss
Gebäudestandard und -zustand: gut



Altes Sekundarschulhaus

Schulweg 11

Tagesschule; 4 besondere Klassen, 2 IF-Zimmer, SL-Büro (IBEM)

Eigentümerin: Gemeinde Kirchberg

Baujahr: 1939, 2010 Einbau Tagesschule

Gebäudestandard und -zustand: ungenügend



Sporthalle Reinhardweg

Reinhardweg 7

3 Sporthallen

Eigentümerin: Gemeindeverband Kirchberg und Gemeinde Kirchberg

Baujahr: 1959

Gebäudestandard und -zustand: gut



Sporthalle Grossmatt

Neuhofstrasse 32

Dreifachsporthalle

Eigentümerin: Gemeindeverband Kirchberg

Baujahr: 2006

Gebäudestandard und -zustand: sehr gut

Denkmalpflege

Das Primarschulhaus, das alte Sekundarschulhaus und das Sekundarschulhaus an der Solothurnstrasse sind gemäss kantonalem Bauinventar als erhaltenswerte Objekte eingestuft und bilden die Baugruppe C „Schulhäuser“ (Vereinigung von drei aufeinanderfolgenden Schulhausgenerationen). Diese Baugruppe wird im Rahmen der Revision des Bauinventars 2020 aufgelöst.

Planungsperimeter

Der Planungsperimeter umfasst die Schulräumlichkeiten aller Schulstufen der Gemeinde Kirchberg. In die Varianten einzubeziehen sind ggf. auch die vorhandenen Räumlichkeiten der übrigen Verbandsgemeinden.

Grundlagen

2011/2012 hat Kirchberg im Hinblick auf die Gründung des Oberstufenzentrums des Gemeindeverbands Kirchberg eine Schulraumplanung durchgeführt. Die damals gewonnen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die anstehende Schulraumplanung (z. B. Ist-Raumprogramm, Angaben zum Sanierungsbedarf, Ausbaupotenziale der Standorte).

3.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Einleitung

In diesem Kapitel wird im ersten Teil die vergangene Bevölkerungsentwicklung aufgezeigt sowie die Bevölkerungsprognose vorgestellt. Im zweiten Teil werden die Ergebnisse aus der Plausibilisierung der Daten der Gemeinde Kirchberg und in aggregierter Form derjenigen der Verbandsgemeinden (ohne Kirchberg) erläutert sowie abschliessend die Wahl des Szenarios als Grundlage für die Berechnung der Schüler-/Klassenprognose vorgestellt. Das Fazit zu diesem Kapitel befindet sich auf S. 16.

Ausgangswerte

Aktueller Stand und Veränderung seit 2001

Im Gemeindeverband Kirchberg leben per 31.12.16 gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) 13'561 Personen. Diese verteilen sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt:

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung 2001–16

Gemeindeverband Kirchberg, ständige Wohnbevölkerung per 31.12.

Gemeinde	Stand per 31.12.		Veränderung 2001-16	
	2001	2016	Abs (Anz)	Rel (%)
Aefligen	990	1089	99	10.0
Ersigen	1802	2010	208	11.5
Kernenried	455	539	84	18.5
Lyssach	1367	1430	63	4.6
Rüdtligen-Alch.	2123	2423	300	14.1
Rüti bei Lyssach	152	161	9	5.9
Total GV ohne Kirchberg	6889	7652	763	11.1
Kirchberg (BE)	5342	5909	567	10.6
Total GV	12231	13561	1330	10.9

Quelle: STATPOP

Absolut gesehen ist die Veränderung der Bevölkerungszahl während den letzten 15 Jahre in der Gemeinde Kirchberg am grössten (+567 Personen). Relativ betrachtet, verzeichnet Kernenried den grössten Zuwachs (18.5 %) und die Gemeinde Lyssach den kleinsten (+4.5 %). Die Bevölkerungszahl im Gemeindeverband hat um 1'330 Personen zugenommen (10.9 %).

Bevölkerungsszenarien

Die Zahlen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Kirchberg stammen aus dem Projekt «Regionalisierte Bevölkerungsszenarien für den Kanton Bern bis 2045»². Die Berechnungen erfolgen entsprechend den Prognosen für den Kanton Bern für ein mittleres, ein hohes und ein tiefes Szenario, ausgehend vom Datenstand 31.12.2015:

- Szenario mittel geht davon aus, dass sich der Trend der letzten Jahre fortsetzt, wie z. B. steigende Lebenserwartung oder leicht steigende durchschnittliche Kinderzahl pro Frau.
- Das hohe Szenario unterstellt eine dynamischere Entwicklung und basiert auf einer Kombination von Hypothesen, die das Bevölkerungswachstum begünstigen, wie z. B. stärker steigende Lebenserwartung, abnehmende Wegzugshäufigkeit und höhere Anzahl Zuzüge.

² <http://www.fin.be.ch/fin/de/index/finanzen/finanzen/statistik/bevoelk/bevoelkerungsprojektionenszenarien1.html>; Das Projekt wurde von IC Infraconsult im Auftrag der kantonalen Statistikkonferenz bearbeitet. Die Publikation der Ergebnisse erfolgte im Februar 2017.

- Das tiefe Szenario geht von Hypothesen aus, die dem Bevölkerungswachstum weniger förderlich sind; z. B. von rückläufigen Geburtenziffern bei den ausländischen Frauen und tiefere Anzahl Zuzüge.

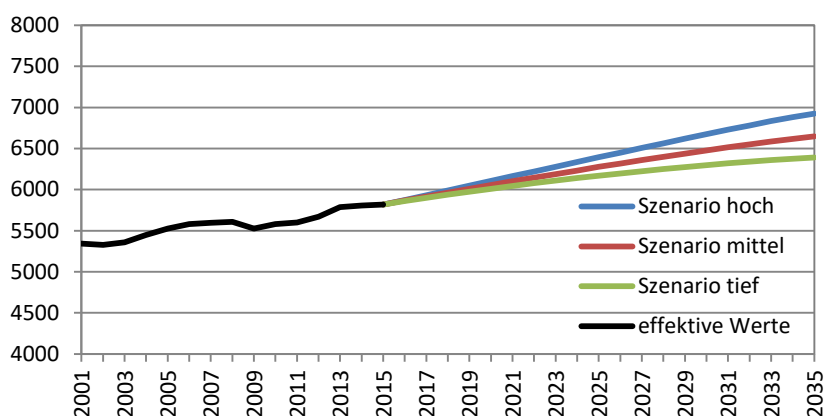
Wie erwähnt, dürfen die Werte auf kommunaler Ebene nicht 1:1 übernommen werden; sie müssen zuerst plausibilisiert und ggf. angepasst werden. Folgend werden die Prognosedaten vorgestellt.

Gemeinde Kirchberg

Abb. 1 ist zu entnehmen, dass die prognostizierte Bevölkerungszahl in der Gemeinde Kirchberg bei allen Szenarien bis ins Jahr 2035 weiter zunehmen wird. Gemäss Szenario hoch um rund 1'100 Personen (+19 %), gemäss Szenario mittel um rund 830 Personen (+14 %) und gemäss Szenario tief um rund 570 Personen (+10 %).

Abb. 1: Bevölkerungsszenarien 2016–35

Gemeinde Kirchberg, ständige Wohnbevölkerung per 31.12.



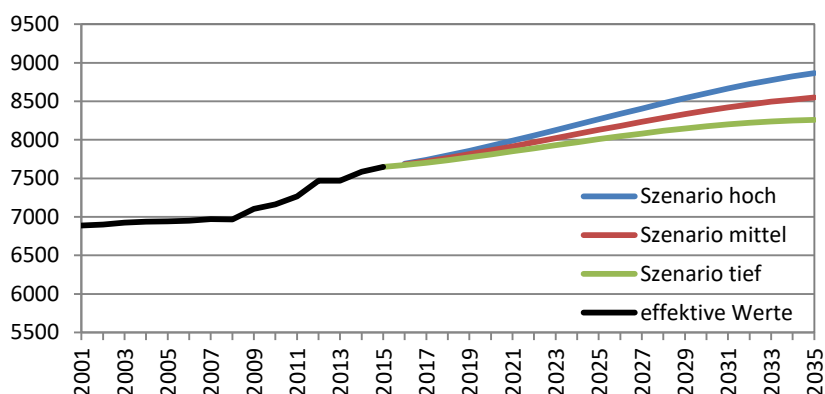
Quelle: STATPOP, Regionalisierte Bevölkerungsszenarien Kanton Bern

Gemeindeverband ohne Gde. Kirchberg

Abb. 2 zeigt ein ähnliches Ergebnis für das Total der Gemeinden im Gemeindeverband (ohne Kirchberg): Bis ins Jahr 2035 nimmt gemäss Szenario hoch die Bevölkerungszahl um rund 1'200 Personen (+16 %) zu, gemäss Szenario mittel um rund 900 Personen (+12 %) und gemäss Szenario tief um rund 610 Personen (+8 %).

Abb. 2: Bevölkerungsszenarien 2016–35

Gemeindeverband (ohne Kirchberg), ständige Wohnbevölkerung per 31.12.



Quelle: STATPOP, Regionalisierte Bevölkerungsszenarien Kanton Bern

Plausibilisierung der Daten

I: Komponenten der
Prognose

Die Untersuchung der einzelnen Komponenten (Lebendgeburten, Sterbefälle, Einbürgerungen, Zu- und Wegzüge) der Bevölkerungsprognosen für jede Verbands-Gemeinde zeigt, dass bei den modellierten Einzelwerten keine auffallenden „Datensprünge“ vorhanden sind. Es wurden lediglich kleine Abweichungen festgestellt, wie leichte Überschätzung Geburtenüberschuss in Aefligen oder leichte Unterschätzung positiver Wanderungssaldo in Kirchberg.

II: Effektive vs. prognostizierte Werte gesamt

Tab. 2: Bevölkerung Ende 2017

Gemeindeverband Kirchberg, Vergleich Prognose Szenario mittel (Prog SZm) und provisorische Ergebnisse des BFS (BFS prov.)

Gemeinde	Stand per 31.12.17		Differenz	
	Prog SZm	BFS prov.	Abs (Anz)	Rel (%)
Aefligen	1091	1091	0	0.0
Ersigen	2051	2068	17	0.8
Kernenried	532	530	-2	-0.4
Lyssach	1449	1424	-25	-1.7
Rüdtligen-Alch.	2425	2396	-29	-1.2
Rüti bei Lyssach	173	166	-7	-4.0
Total GV ohne Kirchberg	7721	7675	-46	-0.6
Kirchberg (BE)	5915	5939	24	0.4
Total GV	13636	13614	-22	-0.2

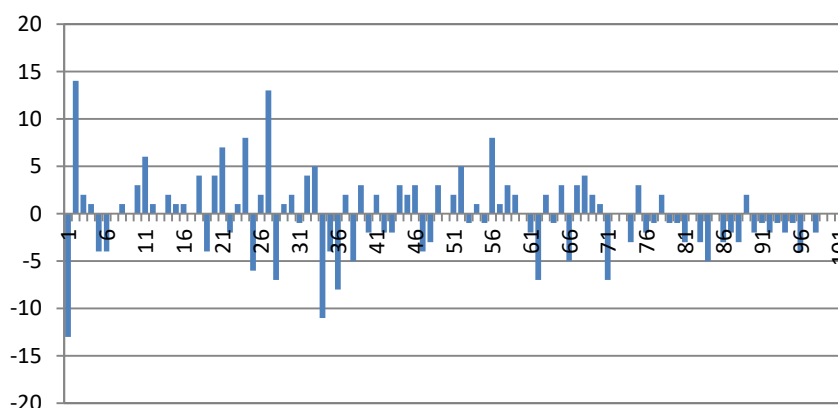
Quelle: Quelle: STATPOP, Regionalisierte Bevölkerungsszenarien Kanton Bern

Der Vergleich zwischen Prognose- und effektivem BFS-Wert für die Gemeinden bzw. den Gemeindeverband total zeigt, dass die Abweichungen grundsätzlich relativ klein sind (s. Tab. 2). Bei genauerer Betrachtung kommt die Entwicklung im Gemeindeverband dem Szenario tief am nächsten, diejenige in der EWG Kirchberg hingegen dem Szenario hoch.

III: Effektive vs.
prognostizierte Werte
nach Altersjahr

Abb. 3: Differenz Prognose – effektiver Bestand 2017

Gde. Kirchberg, ständige Wohnbevölkerung, nach Altersjahr, Szenario mittel



Quelle: Einwohnerregister Kirchberg, Reg. Bevölkerungsszenarien Kt. BE

Bei genauerer Untersuchung der Altersklassen in der Gemeinde Kirchberg wird ersichtlich, dass im 1. Altersjahr 14 Kinder weniger und im 2. Altersjahr 13 Kinder mehr in Kirchberg wohnhaft sind als gemäss Prognose angenommen (Szenario mittel; s. Abb. 3). Weiter wurden die Kindergartenjahrgänge

mit je 4 Kindern leicht überschätzt, wie auch die Anzahl Personen in der Altersklasse 30–39. Hingegen wurden die Schuljahrgänge und die Altersklasse 40–65 leicht unterschätzt. Die positiven und negativen Differenzen heben sich auf; das Szenario mittel passt für die Gemeinde Kirchberg relativ gut.

Die Untersuchungsergebnisse für die aggregierten Verbandsgemeinden (ohne Kirchberg) zeigen eine deutliche Überschätzung der Anzahl Kindern im Vorschulalter, eine gute Schätzung im Schulalter, eine Unterschätzung der Anzahl Personen in der Altersklasse 15-29 und eine Überschätzung in der Altersklasse 30–45; das entspricht am ehesten einem Szenario tief-mittel.

IV: Kantonaler Richtplan

Tab. 3: Bevölkerungsentwicklung nach Kantonalem Richtplan

Vergleich vergangene Entwicklung mit massgebender Bevölkerungsentwicklung für die nächsten 15 Jahre nach Richtplan des Kantons Bern (RP Kt. BE)

Gemeinde	2001-16		2016-31 (RP Kt. BE)	
	Abs (Anz)	Rel (%)	Rel (%)	Abs (Anz)
Aefligen	99	10.0	8.0	1176
Ersigen	208	11.5	4.0	2090
Kernenried	84	18.5	4.0	561
Lyssach	63	4.6	8.0	1544
Rüdtligen-Alch.	300	14.1	10.0	2665
Rüti bei Lyssach	9	5.9	4.0	167
Total GV ohne Kirchberg	763	11.1	7.2	8204
Kirchberg (BE)	567	10.6	10.0	6500
Total GV	1330	10.9	8.4	14704

Quelle: STATPOP, Richtplan Kanton Bern (eigene Berechnung)

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass der Gemeindeverband (ohne Kirchberg) in den vergangenen 15 Jahren stärker gewachsen ist als ihm das massgebende Bevölkerungswachstum nach Richtplan des Kantons Bern für die nächsten 15 Jahre zugestehet (11.1% vs. 7.2%). Es wird zukünftig vermutlich zu einer Abschwächung des Bevölkerungswachstum kommen; der hochgerechnete Wert von 8'204 liegt am nächsten bei Szenario tief.

Für die Gemeinde Kirchberg, die dem Raumtyp „Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen, inkl. Zentren 4. Stufe“ zugeordnet ist, sieht das Ergebnis so aus: Die Werte der Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit und die massgebenden für die nächsten 15 Jahre liegen mit 10.6% bzw. 10.0% nahe beieinander; der hochgerechnete Werte von 6'500 liegt am nächsten bei Szenario mittel.

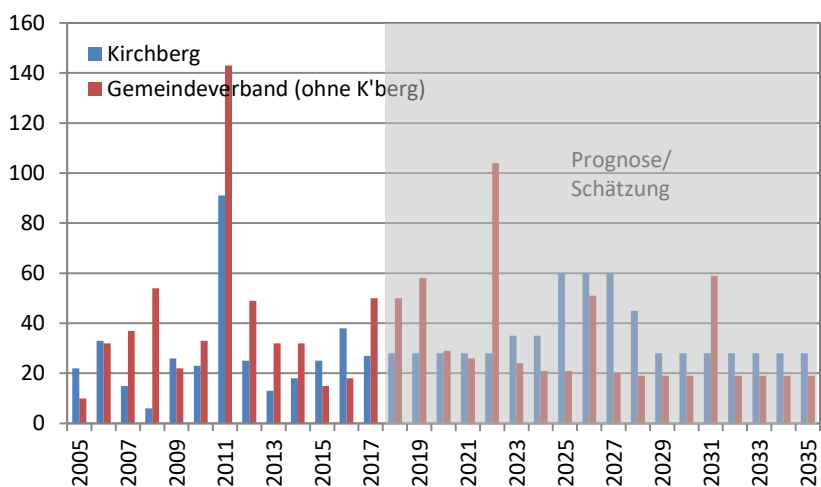
V: Wohnbautätigkeit

Wie in Abb. 4 ersichtlich, nimmt die jährliche, mittlere Wohnbautätigkeit in der Gemeinde Kirchberg in den Jahren 2018–35 im Vergleich mit den letzten 12 Jahren tendenziell zu (im Mittel rund 35 vs. 28 neu erstellte Wohnungen pro Jahr); das spricht für die Wahl des Szenarios hoch.

Im Gemeindeverband (ohne Kirchberg) ist es umgekehrt: Die Wohnbauentwicklung nimmt zukünftig eher ab (im Mittel rund 41 vs. 33 neu erstellte Wohnungen pro Jahr); das spricht für die Wahl des Szenarios tief.

Abb. 4: Anzahl neu erstellte Wohnungen pro Jahr

Vergleich Entwicklung effektive Werte 2005–2017 mit Prognose 2018–2035



Quelle: Wohnbaustatistik BFS, Bauverwaltung der Gemeinden

Fazit

Prognosen plausibel,
zwei Szenarien werden
zusammengeführt

Die aufgeführten Betrachtungen führen zu folgendem Fazit:

- Die Daten aus den Regionalisierten Bevölkerungsprognosen des Kantons Bern für die Gemeinden des Gemeindeverbands Kirchberg sind plausibel.
- Es sind keine neuen Modellrechnungen nötig.
- Aufgrund der Erkenntnisse aus der Plausibilisierung der Daten (I–V) werden für die Prognose der Schuljahrgänge und Anzahl Klassen folgende Szenarien verwendet und zusammengeführt:

Plausibilisierungsstufe	Gde. Kirchberg	Verband (ohne Kirchberg)
I. Komponenten	Keine Datensprünge oder andere Auffälligkeiten	
II. Total per Ende 2017	Szenario hoch	Szenario tief
III. Altersjahre	Szenario mittel	Szenario mittel-tief
IV. Richtplan	Szenario mittel	Szenario tief
V. Wohnbautätigkeit	Szenario hoch	Szenario tief
Definitive Wahl	Szenario mittel	Szenario tief

3.4 ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN

Bildung von
Schuljahrgängen

Das für die Prognosen verwendete Modell stellt bei allen Bestandes- und Veränderungsgrössen grundsätzlich auf Kalenderjahrgänge ab. Für die Darstellung der Ergebnisse werden die Kalenderjahre in Schuljahrgänge umgerechnet, der Einfachheit halber gemäss folgender Vorschrift: (Kalenderjahr 1 + Kalenderjahr 2) / 2.

So dauert ein Schuljahr in unseren Berechnungen für Kirchberg vom 1. Juli bis 30. Juni und ist in Bezug auf den eigentlichen Stichtag vom 31. Juli um einen Monat verschoben. Nebst der Verschiebung des Stichtags für die Einschulung um einen Monat spielen in der Realität u. a. auch die Verteilung der Geburten auf die einzelnen Kalendermonate sowie die Zu- und Wegzüge von Familien eine Rolle.

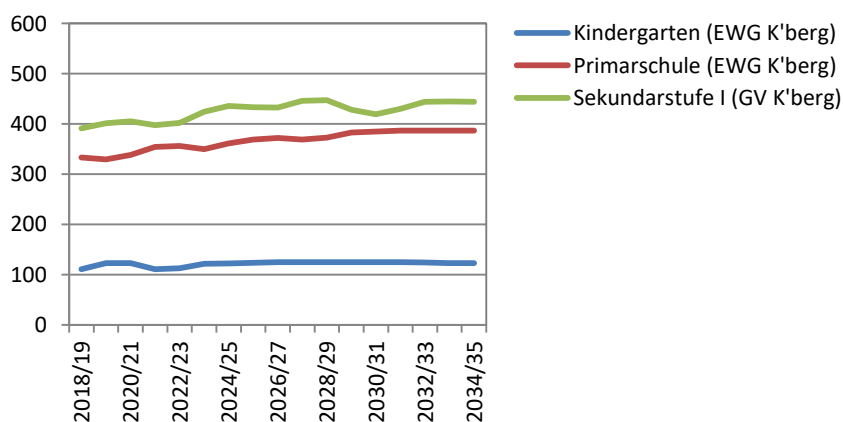
Die Bevölkerungszahl der Kinder und die Zahlen zu den Vor-/Schuljahrgängen entwickeln sich damit nicht zwangsläufig parallel. Die Entwicklung der Schuljahrgänge dürfte aber im Wesentlichen den in diesem Bericht aufgeführten Zahlen folgen. Dies schliesst nicht aus, dass die effektiven Zahlen einzelner Jahre über oder unter dem berechneten Trend liegen können.

Schülerzahlen

Wie in Abb. 5 ersichtlich, nimmt die Kinderzahl auf Kindergartenstufe (Gemeinde Kirchberg) in den nächsten paar Jahren leicht zu und stagniert danach. Die Anzahl SuS auf der Primarstufe (Gemeinde Kirchberg) steigt um ca. 55 SuS kontinuierlich bis 2031/32. Auch auf der Sekundarstufe 1 (Gemeindeverband) steigen die SuS-Zahlen um gut 50 SuS an bis zum Schuljahr 2028/29. Danach nehmen die Zahlen wieder leicht ab. Detaillierte Ergebnisse befinden sich im Anhang A1.

Abb. 5: Entwicklung der Schülerzahlen 2018/19–2034/35

Gemeinde Kirchberg und Gemeindeverband; Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe I



Quelle: STATPOP, Regionalisierte Bevölkerungsszenarien Kanton Bern

Plausibilisierung Schuljahrgänge, Korrektur Modellrechnung

Mit Hilfe der Statistik der Schule Kirchberg werden die gerechneten Schuljahrgänge plausibilisiert. Das Ergebnis lautet: Die Schulstatistik weist im Vergleich zu den Daten aus dem Einwohnerregister (Auszug Ende Juni 2018) für den Kindergarten 7 SuS weniger aus. Diese Differenz liegt im Bereich einer „normalen“ Bandbreite und lässt sich z.B. mit einem späteren Kindergarten-eintritt erklären.

Auf der Primarstufe hingegen weist die Schulstatistik 38 SuS mehr aus als das Einwohnerregister der Gemeinde (abzüglich 7 KiGa-SuS = 31). Hierbei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler, die eine Klasse wiederholt oder die Einführungsklasse besucht haben und vom Alter her bereits in der Oberstufe wären. Damit die Modellrechnung möglichst nahe an die Realität kommt, wurden demnach 30 SuS bei den Klassenprognosen dazugezählt.

Parameter, Annahmen

Aus der Anzahl SuS lässt sich mit Annahme bestimmter Parameter die Anzahl Klassen pro Schuljahrgang und Schulstufe berechnen. Folgende Parameter liegen der Berechnung zu Grunde:

- Durchschnittliche Klassengrösse: 20 SuS (bei KiGa: 18 SuS)
- Für Sek I Einbezug der SuS aus allen Verbandsgemeinden (Sek und Real)
- Der Anteil SuS in anderen Schulen bleibt stabil
- Der Anteil SuS in besonderen Klassen (IBEM) bleibt stabil
- Die Übertrittsquote Primar-Sek I bleibt stabil
- Der Anteil SuS an der Tagesschule steigt kontinuierlich von 23% auf 28%³.

Klassenzahlen

Die Berechnung/Prognose der Anzahl Klassen bzw. SuS in der Tagesschule ergibt folgendes Resultat (in den Klammern steht die Anzahl zusätzliche Klassen im Vergleich zu vorangehenden Referenz-Schuljahr):

	Ist 2018/19 Ausgangswert	Soll 2023/24 kurzfristig	Soll 2028/29 mittelfristig	Soll 2034/35 langfristig	Total 2018/19 bis 2034/35
Kindergarten	5 Kl.	6 Kl. (+1)	6 Kl.	6 Kl.	+1
Primarstufe	15 Kl.	16 Kl. (+1)	17 Kl. (+1)	18 Kl. (+1)	+3
IBEM	4 Kl.	5 Kl. (+1)	5 Kl.	5 Kl.	+1
Sek I (OSZ)	14 Kl.	17 Kl. (+3)	19 Kl. (+2)	19 Kl.	+5
Total	38 Kl.	44 Kl. (+6)	47 Kl. (+3)	48 Kl. (+ 1)	+10
Tagesschule	165 SuS	208 SuS (+43)	240 SuS (+32)	251 SuS (+11)	+86

Bei der Klassenprognose Sek I ist zu berücksichtigen, dass ab 2023/24 die SuS aller Verbandsgemeinden das Oberstufenzentrum in Kirchberg besuchen. Der genaue Zeitpunkt ist abhängig von politischen Entscheiden. Detaillierte Ergebnisse siehe Tabelle im Anhang 2.

³ Bei der Anzahl SuS handelt es sich um alle Kinder, die in der Tagesschule angemeldet sind. Die Verteilung auf die Wochentage (Spitzenanfrage) und die Module wird nicht explizit berücksichtigt. Mit dieser Berechnungsart wird eine gewisse Reserve mitberücksichtigt.

4. RAUMANALYSE

4.1 GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND RICHTLINIEN

Gesetzliche Minimalmasse für Schul- und Sportanlagen

Im Kanton Bern sind für den Schulhausbau nur ein paar Minimalmasse gesetzlich vorgeschrieben. Die Vorschriften sind in Art. 9 der Volksschulverordnung (VSV) zu finden:

¹ Die Minimalfläche beträgt für

- a einen Kindergartenraum pro Klasse 75 m²,
- b einen Unterrichtsraum pro Regelklasse und besondere Klasse 64 m²,
- c einen Unterrichtsraum in den Bereichen Gestalten, Natur-Mensch-Mitwelt und für die Bibliothek/Mediathek 64 m²,
- d für eine Sporthalle 288 m².

² Das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung kann in begründeten Fällen Abweichungen von diesen Minimalvorschriften bewilligen.

Empfehlungen

Die gesetzlich vorgeschriebenen Minimalflächen genügen den Ansprüchen an den Schulraum nur knapp. Die heutigen Unterrichtsformen bedürfen grössere Klassenzimmer und Zusatzräume. Entsprechende Richtwerte sind in Empfehlungen aus verschiedenen Städten und Kantonen zu finden. Im August 2015 hat die Erziehungsdirektion des Kantons Bern mit der Publikation „Schulraum gestalten“ eine Wegleitung zur Planung und Weiterentwicklung von Anlagen der Volksschule herausgegeben. Basierend auf dieser und den Empfehlungen anderer Kantone und Städte werden für die Gemeinde und den Gemeindeverband Kirchberg die folgenden Masse als Richtwerte definiert⁴:

Richtwerte

Kindergarten:

- Hauptraum 75m²
- Gruppenraum 36 m² (1 für 1 Klasse)

Primar- und Sekundarstufe:

- Klassenzimmer (KlaZi) 72 m²
- Gruppenraum 18-36 m² (1 für 2 Klassen). Bei einem Neubau können anstelle eines Gruppenraums auch grössere KlaZi à 80 m² geplant werden.
- Gestalten textil und technisch 100-120 m² inkl. Maschinenraum und Lagermöglichkeit für Material (2 Einheiten für 3 bis 7 Klassen, 3 Einheiten für 8 bis 13 Klassen, 4 Einheiten für 14 bis 19 Klassen). Nach Möglichkeit zusätzlicher Kombiraum à 100 m² für Gestalten und Musik
- NMM inkl. Sammlung und Vorbereitung 100 m² (1 Einheit bis 9 Klassen, 2 Einheiten für 10-15 Klassen, 3 Einheiten für 16 und mehr Klassen)
- Informatik 70 m² (wenn in KlaZi keine Computer zur Verfügung stehen)
- Hauswirtschaft 160 m² für Küche, Theorie und Lager/Material (1 Einheit für 3 bis 9 Klassen, 2 Einheiten für 10 bis 18 Klassen)
- Musik 100 m² inkl. Zusatz-/Materialraum (1 Einheit für 5 bis 8 Klassen, 2 Einheiten für 9 bis 15 Klassen, 3 Einheiten für 16 bis 20 Klassen)

⁴ Die Wegleitung der ERZ macht keine Aussagen zur Anzahl Fachraumeinheiten pro Klasse. Darum werden hierzu allgemein übliche Werte aus Schulraumplanungen in andern Gemeinden übernommen.

Zentrale Räume (Bedarf ist abhängig von der Grösse der Schule):

- Aula ab 280 m², je nach Grösse der Schule
- Bibliothek/Mediathek 80-270 m²; je nach Grösse der Schule und Nutzung für Arbeit und Aufenthalt
- Besondere Massnahmen: allgemein 20-36 m²; Grösse eines Besprechungsraums, u. a. für Einzel- oder Gruppenunterricht IF/Heilpädagogik, Logopädie, DaZ, SSA
- Besondere Massnahmen: Psychomotorik 80 m²; Grösse eines Klassenraums, inkl. Lagerungseinrichtungen für sperrige Materialien und Geräte
- Aufenthaltsräume für Lehrpersonen 6 m² pro Klasse
Ein Lehrerzimmer hat idealerweise die Grösse eines Klassenzimmers, damit allenfalls eine Umnutzung möglich ist
- Arbeitsplätze für Lehrpersonen 6 m² pro Klasse
Bei Lehrpersonen mit grösseren Pensen (ab 50%) ist darauf zu achten, dass ein angemessener Arbeitsplatz besteht
- Schulleitungsbüro 20 m² pro Schule
- Besprechungsraum 20 m² pro Schule
- Sanitäranlagen/WCs: 1 Anlage pro 2 Klassen (Schüler 1 WC mit 2-3 Pissoirs, Schülerinnen 2-3 WCs, im Normalfall geschlechtergetrennt; möglichst eigene WCs für Kinder der Schuleingangsstufe; WC für Lehrkräfte und rollstuhlgerechte WCs)

Betreuung: Gemäss Leitfaden „Tagesschulangebote“ des Kt. Bern (2009):

- Pro Kind wird ein Raumanteil von 4 m² (einschliesslich Korridore ohne Küche und Toiletten) empfohlen; Besprechungsraum einplanen

Als Richtwerte für die Gestaltung und Dimensionierung der Aussenanlagen wird für Kirchberg Folgendes festgehalten:

- Abhängig von der Grösse der Schule, der Anteil gedeckter Aussenfläche sollte mind. 150 m² betragen. Für Pausenplatz, Allwetterplatz und Renspielfeld sind mind. 1'000 m² vorzusehen.
- Zu einer Kindergarteneinheit gehören 100 bis 200 m² Aussenfläche

Sporthallen:

- Als grober Planungswert gilt: 1 Halleneinheit pro 10 Klassen
- In der BASPO-Norm 001 Sportanlagen wird der Bedarf an Sporthallen und Freianlagen je Wochenlektionen bzw. Trainingseinheiten definiert. Die Abmessungen variieren je nach Nutzungsanspruch. Eine der Norm entsprechende Einfachhalle hat heute die Fläche von mind. 448 m² (28x16 m).

Räumliche Auswirkungen
zeitgemässer Unterrichts-
formen

In älteren Schulhäusern entspricht das Raumangebot häufig nicht mehr den heutigen Anforderungen. Neue Unterrichtsformen bedürfen tendenziell mehr Raumfläche als früher. Insbesondere Gruppen- und IF-Räume fehlen vielerorts, um den Unterricht zeitgemäss gestalten zu können. Das Raumangebot der Schulhäuser wird darum im Vergleich mit aktuell gültigen Richtwerten zur Dimensionierung von Schulräumen überprüft. Möglichst flexibel einsetzbare Schulräume erleichtern nicht nur das Reagieren auf Schwankungen der Schülerzahlen einzelner Jahrgänge, sie sind auch einfacher an neue pädagogische Konzepte anzupassen.

4.2 BEURTEILUNG IST-ZUSTAND

Legende

	Grösse, Lage und Ausstattung der Räumlichkeit i.O.
	Grösse, Lage und Ausstattung der Räumlichkeit knapp/genügend
	Grösse, Lage und Ausstattung der Räumlichkeit ungenügend

Primarschulhaus Schulweg 13 inkl. Wehrdienstmagazin

Raumeinheiten	Ist Anz. Räume	Bemerkungen
Unterricht allgemein	18	
Klassenzimmer	14	nicht alle Klassenzimmer erfüllen die Flächenrichtwerte
Gruppenraum	4	1 Grossgruppenraum pro 2 Klassen; 2 Gruppenräume fehlen (1 KlaZi weist 80m ² auf; ermöglichte integrierten Gruppenraum); neu: DaZ + IF in 2 von 4 Räumen
Fachzimmer	11	
Fachzimmer Gestalten	2	in Wehrdienstmagazin, ein Raum zu klein, Materialräume fehlen
Fachzimmer Werken	2	neu 8 Lektionen Werken OS eingemietet
Material/Vorb. Werken	3	davon 1 Nassraum, Materialräume für OS und US zusammen knapp
Fachzimmer Musik	1	erfüllt Flächenrichtwert nicht, Zusatzraum fehlt, 1 Einheit für 15 Klassen knapp
EDV/Informatik	2	
Bibliothek	1	erfüllt Minimum, aber nicht Flächenrichtwert
Lehrerbereich	6	
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen, SSA	6	SSA und ein Sitzungszimmer in Wehrdienstmagazin
Weitere Räumlichkeiten		
Nebenräume, Sammlungen	div.	
Aula/Singsaal	1	erfüllt Flächenrichtwert nicht

Fazit zum Primarschulhaus:

Das Raumangebot des Primarschulhauses entspricht im Grossen und Ganzen den bestehenden Raumbedürfnissen. Es fehlen jedoch Gruppen-, DaZ- und IF-Räume und die Fachzimmer Gestalten sind ins Wehrdienstmagazin ausgelagert. Die Fensterhöhen im Dachgeschoss sind nicht für die Unterstufe ausgelegt. Es sind keine Raumreserven vorhanden, falls sich mittelfristig die Klassenzahl erhöht.

Sekundarschulhaus, Solothurnstrasse 5

Raumeinheiten	Ist Anz. Räume	Bemerkungen
Unterricht allgemein	11	
Klassenzimmer	8	alle Klassenzimmer sind mit 60 m ² zu klein
Gruppenraum	3	es fehlt ein Gruppenraum
Fachzimmer	4	
Fachzimmer Gestalten	4	Anzahl genügend (2 davon textil), alle Räume zu klein, zudem fehlen Materialräume
Fachzimmer Werken	1	Anzahl ungenügend >> in Primarschulhaus eingemietet
Material/Maschinen Werken	3	
Bibliothek	1	Raum zu klein
Medienraum	1	Raum zu klein
NMM	1	1 Einheit für 15 Klassen zu wenig
Informatik	1	Raum zu klein
Lehrerbereich		
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen	div.	
Weitere Räumlichkeiten		
Nebenräume, Sammlungen	div.	
Singsaal, Aula	1	Fläche knapp unter Richtwert; wird für Musikunterricht genutzt

Fazit zum Sekundarschulhaus Solothurnstrasse 5:

Das Raumangebot des Sekundarschulhauses weist folgende Defizite auf: Die Klassen- und Fachzimmer entsprechen mit einer Raumgrösse von 60 m² nicht der gesetzlichen Minimalfläche. Zudem fehlen Gruppen- und IF-Räume und Fachzimmer (Werken, NMM). Damit entspricht das Raumangebot nur bedingt den heutigen Bedürfnissen.

Sekundarschulhaus „Tomatenburg“

Raumeinheiten	Ist Anz. Räume	Bemerkungen
Unterricht allgemein	7	
Klassenzimmer	6	Raumgrössen entsprechen gesetzlicher Minimalfläche
Gruppenraum	1	es fehlen 2 Gruppenräume
Fachzimmer	5	
Fachzimmer HW (Küche u. Theorie)	2	1 Schulküche unter Richtwert
Logopädie	1	
Psychomotorik	1	Raum zu klein, entspricht nicht Richtwert
weitere Fachzimmer	0	Benützung der Räumlichkeiten im Sekundarschulhaus Solothurnstrasse 5
Bandraum	1	In Schutzraum, 1 Musikzimmer fehlt
Lehrerbereich	2	
Lehrer, Sitzungen	2	
Weitere Räumlichkeiten		
Nebenräume, Sammlungen	div.	

Fazit zum Sekundarschulhaus „Tomatenburg“:

Das Raumangebot entspricht im Grossen und Ganzen den bestehenden Raumbedürfnissen. Durch die Unterbringung der besonderen Massnahmen (Logopädie, Psychomotorik) in anderen Schulräumlichkeiten könnte die Situation bzgl. Gruppenräume entschärft werden.

Schulanlage Bütikofen

Raumeinheiten	Ist Anz. Räume	Bemerkungen
Unterricht allgemein	1	
Kindergarten	2	Einheiten zu klein für integrierte Gruppenräume
Klassenzimmer	1	entspricht nicht Flächenrichtwert
Gruppenraum	0	Es fehlen drei Gruppenräume
Fachzimmer	1	
Fachzimmer Werken	1	entspricht gesetzlichem Minimum, Materialraum fehlt
Lehrerbereich	1	
Lehrer	1	
Weitere Räumlichkeiten		
Nebenräume, Sammlungen	div.	

Fazit zur Schulanlage Bütikofen:

Das Schulhaus Bütikofen wird teilweise als „idyllischer Aussenstandort“ geschätzt. Allerdings ist der Standort schulorganisatorisch ungünstig gelegen (Schulbus zwischen Kirchberg Zentrum und Bütikofen notwendig) und die Räume entsprechen nicht den heutigen Flächenrichtwerten.

Altes Sekundarschulhaus,
Schulweg 11 (u. a.
Tagesschule und
besondere Klassen)

Raumeinheiten	Ist	Bemerkungen
	Anz. Räume	
Unterricht allgemein	6	
Klassenzimmer	5	IBEM, mit einer Ausnahme sind alle Klassenzimmer eher klein
Gruppenraum	1	mit EDV
Fachzimmer	4	
Fachzimmer Malen	1	sehr klein
Küche	1	
Spezialunterricht	2	IF
weitere Fachzimmer	0	Mitbenützung in Primar- und Sekundarschulräumlichkeiten
Lehrerbereich		
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen	div.	Büro SL klein
Weitere Räumlichkeiten		
Nebenräume, Sammlungen	div.	
Tagesschule	div.	Tagesschulangebot insgesamt ungenügend: rund 320 m ² bestehend (Aufenthalts- und Essräume), Richtwert für 150 Kinder liegt bei 600 m ² ; Aussenraum ungenügend

IBEM

Derzeit besuchen 2 Einschulungsklassen sowie je eine Klasse mit besonderer Förderung MS und OS im alten Sekundarschulhaus den Unterricht. Für die 4 Klassen genügt das bestehende Raumangebot. Wie bereits in der Ausgangslage erwähnt, wurde dem Gemeindeverband die Räumlichkeiten aufgrund der äusserst knappen Platzverhältnisse für die Tagesschule per Ende Juli 2019 gekündigt. Die zwei IF-Zimmer im 2. OG (weiterhin genutzt durch IBEM / Primarschule Kirchberg) genügen von der Grösse her den Anforderungen nur knapp, sie liegen auch ungünstig weit weg von den Klassenzimmern.

Neu wird der IBEM-Unterricht der Basis-Klassen ab dem 2. Quartal Schuljahr 2019/20 vorübergehend in einem modular aufgebauten Provisorium neben der Sporthalle am Reinhardweg angeboten werden (in Planung/Bau).

Tagesschule

Die Tagesschule Kirchberg steht allen Kindern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse offen, die in Kirchberg die Schule besuchen. Wegen der stetig steigenden Nachfrage nach Tagesschulplätzen ist die Raumsituation äusserst knapp geworden. Geplant wurde die Tagesschule für rund 30 Kinder, aktuell wird sie von rund 160 Kindern besucht. Mit dem Auszug der Basis-Klassen und dem Schulleitungsbüro steht zukünftig mehr Platz zur Verfügung und die Lage wird sich entschärfen.

Die Aussenanlage wird zusammen mit der Primar- und Oberstufe genutzt und ist zu knapp. Insbesondere ein entsprechendes Angebot für die Kindergartenkinder fehlt.

Kindergärten

Die aktuell insgesamt 5 Kindergartenklassen sind auf drei Standorte verteilt:

- 1 Kindergarten an der Eystrasse 15
- 2 Klassen in der Schulanlage Bütikofen
- 2 Kindergärten am Reinhardweg 11

Der Kindergarten an der Eystrasse ist in einer umgebauten Wohnung untergebracht (eingemietet). Insbesondere der zur Verfügung stehende Aussenraum ist ungenügend. Am Standort besteht ein hoher Bedarf an Kindergartenplätzen.

	<p>Die Kindergärten am Reinhardweg und in der Schulanlage Bütikofen sind stark sanierungsbedürftig. Für die Anlage am Reinhardweg besteht eine Vorstudie für einen Ersatzbau mit 3 Kindergärten.</p>
Sporthallen	<p>Die beiden Sporthallen Reinhardweg und Grossmatte (Dreifachturnhalle) werden sowohl von der Unter- wie Oberstufe genutzt. Die drei Spielhallen am Reinhardweg entsprechen der gesetzlichen Minimalfläche und werden laufend unterhalten (Böden, Decken, Beleuchtung kürzlich ersetzt oder in Planung). Bei der Dreifachhalle Grossmatt handelt es sich um einen neueren Bau in sehr gutem Zustand. Das Angebot an Sporthallen ist gut und auch in absehbarer Zukunft ausreichend.</p>
Liegenschaften in den Verbandsgemeinden	<p>Lyssach könnte kurzfristig einzelne Räume zur Verfügung stellen. Dieses Angebot könnte bei Bedarf im Sinne einer „Überbrückungslösung“ in die Überlegungen miteinbezogen werden (z. B. für KbF). Der Weg wäre jedoch nur mit Schulbus machbar. Eine langfristige Garantie zur Nutzung der Räume wird nicht in Aussicht gestellt. Diese Variante wurde im Nachgang der Kündigung Schulweg 11 eingehend geprüft und aus pädagogischen und weiteren organisatorischen Gründen verworfen. Details dazu finden sich in den Berichten zur Variante Modulbau für die Basis-Klassen in Kirchberg.</p> <p>Auch in der Gemeinde Rüttigen-Alchenflüh stehen kurzfristig nur einzelne Räume zur Verfügung. Mittel- bis langfristig nutzt die Gemeinde ihre Räume für den eigenen Bedarf aufgrund steigender Schülerzahlen. In der Oberstufe wären die Distanzen für Lehrer und SuS zu gross für einen Wechsel während der Pause und nur umsetzbar mit einem zweiten Schulstandort (im Sinne eines „Backup-Szenarios“).</p>
Fazit Raumanalyse	<p>Die Raumgrössen und das Raumangebot entsprechen den heutigen Unterrichtsbedürfnissen nur knapp. Grössere und flexibel nutzbare Raumeinheiten und/oder Gruppen- bzw. IF-Räume fehlen auf allen Schulstufen.</p> <p>Durch Zusammenlegen von Bibliotheken, Medienräumen sowie Informatikunterricht in den Klassenzimmern könnte ggf. eine geringe Anzahl an Räumen freigespielt werden. Allerdings wird mit dieser Massnahme kaum die derzeit erforderliche Anzahl an Gruppenräumen zu erreichen sein.</p> <p>Raumreserven für weitere Klassen bestehen nicht. Die Tagesschule hat dringenden Handlungsbedarf. Die Sporthallen sind bei den Handlungsvarianten nicht zu berücksichtigen.</p> <p>Liegenschaften in anderen Verbandsgemeinden werden im Sinne von „Übergangslösungen“ oder „Backup-Szenarien“ in die Überlegungen miteinbezogen.</p>

5. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VARIANTENBILDUNG

5.1 ANNAHMEN FÜR DAS SOLL-RAUMPROGRAMM

Ermittlung des
Raumbedarfs

Basierend auf den prognostizierten Schüler- bzw. Klassenzahlen und der Raumanalyse wird der zukünftige Raumbedarf der Schule ermittelt. So entsteht ein Soll-Raumprogramm, das unter Berücksichtigung des Sanierungsbedarfs die Grundlage für die auszuarbeitenden Varianten darstellt.

Mehrbedarf an Klassen je
Schulstufe (Kap. 3.4)

Der zusätzliche Raumbedarf aufgrund der Zunahme der Anzahl Klassen ist kurz- bis mittelfristig am grössten, speziell bei der Tagesschule. Auf der Sekundarstufe I hängt der genaue Zeitpunkt von politischen Prozessen und Entscheiden in den Verbandsgemeinden ab. Es ist denkbar, dass sich der kurzfristige Bedarf von 1-2 Klassen auf dieser Stufe sich nach hinten verschiebt.

	Ist 2018/19 Ausgangswert	Soll 2023/24 kurzfristig	Soll 2028/29 mittelfristig	Soll 2034/35 langfristig	Total 2018/19 bis 2034/35
Kindergarten	5 Kl.	6 Kl. (+1)	6 Kl.	6 Kl.	+1
Primarstufe	15 Kl.	16 Kl. (+1)	17 Kl. (+1)	18 Kl. (+1)	+3
IBEM	4 Kl.	5 Kl. (+1)	5 Kl.	5 Kl.	+1
Sek I (OSZ)	14 Kl.	17 Kl. (+3)	19 Kl. (+2)	19 Kl.	+5
Total	38 Kl.	44 Kl. (+6)	47 Kl. (+3)	48 Kl. (+ 1)	+10
Tagesschule	165 SuS	208 SuS (+43)	240 SuS (+32)	251 SuS (+11)	+86

Aufhebung Raumdefizite
(Kap. 4.1. und 4.2)

Mit dem Soll-Raumprogramm sind auch die heute bestehenden Raumdefizite aufzuheben. Im Vordergrund stehen der zusätzliche Raumbedarf der Tagesschule, zusätzliche Gruppenräume und ggf. teilweise Behebung von zu kleinen Klassenzimmern (Mittelweg suchen).

Sanierungsbedarf
(Kap. 3.1)

Bei der Variantenbildung ist der Sanierungsbedarf der verschiedenen Schulgemeinschaften zu berücksichtigen. Den grössten und dringendsten Sanierungsbedarf gibt es beim alten Sekundarschulhaus (genügend bis schlechter Gebäudestandard/-zustand). Dahinter folgen der Kindergarten am Reinhardweg sowie das Schulhaus Bütikofen (beide knapp genügend) und die Sekundarschulanlage an der Solothurnstrasse (genügend bis gut).

5.2 ORGANISATORISCHE UND PÄDAGOGISCHE ÜBERLEGUNGEN

Schulmodell

Zukünftig werden in der Primarschule wieder Jahrgangsklassen geführt (mehr Flexibilität). Das Modell 3a auf Sekundarstufe I soll, falls sinnvoll, auch in Zukunft beibehalten werden. Im Hinblick auf einen allfälligen Neubau sind auch die Standards für eine Basisstufe zu berücksichtigen.

Zentraler Standort mit Vorteilen	Heute werden SuS mit dem Schulbus ins Aussenschulhaus Bütikofen gefahren. Mit dem Kindergarten an der Eystrasse ist die Gemeinde in einer privaten Liegenschaft eingemietet. Bei Kindergarten und Primarstufe ist ein zentraler Standort anzustreben. Der Schulweg kann von den SuS in Kirchberg grundsätzlich selber bewältigt werden (ausser bei Wohnort Bütikofen).
Platz für alle	<p>Von den 7 Verbandsgemeinden führen Lyssach und Ersigen heute noch je eine eigene Realklasse und unterrichten nach dem Schulmodell 1 (undurchlässiges Modell). Rüti schickt seine Oberstufen-SuS nach Lyssach. Das Oberstufenzentrum soll zukünftig Platz bieten für SuS aus allen Verbandsgemeinden (Annahme „Vollausbau“).</p> <p>Im Zug der Sonderschulstrategie REVOS 2020 ist geplant, die Heilpädagogische Sonderschule (HPS) der Region statt wie bisher nur am Standort Burgdorf bis 2025 dezentral an drei Standorten zu führen. Kirchberg ist ein Wunsch-Standort: Viele HPS-Kinder kommen aus der näheren Umgebung, Schülertransporte könnten verringert und der Schulstandort Kirchberg aufgewertet werden. Ein Schulangebot mit HPS erhöht die Durchlässigkeit und entlastet die bestehenden Basis-Klassen. Träger der HPS ist der Kanton, welcher in Kirchberg Schulraum z. B. (an)bauen oder längerfristig mieten würde.</p>
Lehrplan 21	Die Lektionenzahl im Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) verlagern sich vom Kochen (mit Küche) in Richtung Theorie. Der Informatik-Unterricht wird vermehrt mit mobilen Geräten in den Klassenzimmern und Gruppenräumen stattfinden.

5.3 AUSBAUPOTENZIAL DER SCHULSTANDORTE/-GEBÄUDE

Tomatenburg und Primarschulhaus	Das Potential durch Anbauten ist beschränkt aufgrund des schon heute (zu) knappen Aussenraums. Und in der Höhe ist kein Potential vorhanden, da die Gebäude bereits aufgestockt sind bzw. das Dachgeschoss ausgebaut ist (gemäss Baureglement dürfen die Bauten in der ZOEN max. 14 Meter hoch sein).
KiGa Reinhardweg	Es besteht ein Potential durch Anbau/Aufstockung oder Abriss/Neubau. Hier sind die Abklärungen weit fortgeschritten: Ein Architekturbüro hat einst eine Vorstudie für einen Doppel- bis Vierfachkindergarten gemacht. Der Gemeinderat Kirchberg hat das Umbauprojekt für den Moment sistiert.
Altes Sekundarschulhaus	Hier besteht ein Ausbaupotential beim Ausbau des Dachstockes. Auch Abriss/Neubau des Gebäudes ist zu prüfen. Es handelt sich jedoch gemäss Bauinventar um ein erhaltenswertes Objekt. In Kombination mit den anderen Schulgebäuden ist die bauhistorische Entwicklung der Schulbauten ablesbar. Es ist ungewiss, ob die Denkmalpflege einem Abriss zustimmen würde.
Sekundarschulhaus und Aula	Der Verbandsrat hat im Herbst 2018 bei einem Statiker eine Machbarkeitsstudie zur Aufstockung des Oberstufenzentrums in Auftrag gegeben ⁵ . Die Ergebnisse sind Ende Jahr eingetroffen und die Empfehlungen lauten:

⁵ BPU Ingenieurunternehmung AG (2018): Aufstockung Oberstufenzentrum Kirchberg. Machbarkeitsstudie. Burgdorf, 28.12.2018.

„Die Aufstockung der bestehenden Schulhäuser ist machbar. Eine kostengünstige Bauweise ist möglich, wenn die bestehende Bausubstanz möglichst beibehalten werden kann. Unter diesem Aspekt empfehlen wir mit den heute vorhandenen Unterlagen für das Hauptgebäude einen zweigeschossigen Aufbau, für den Spezialtrakt eine Erweiterung um ein Geschoss (...) in einer Leichtbauweise, z.B. Holzelementbau (...) Gestützt auf die vorhandenen Grundlagen und Pläne gehen wir davon aus, dass ein genügender Erdbebenwiderstand nur mit erheblichen Eingriffen in die Bausubstanz möglich sein wird.“

Eine Aussage zu den Umbaukosten Bestand sei mit den vorhandenen Unterlagen nicht möglich. Sie empfehlen deshalb die Ausarbeitung eines Vorprojektes für die Aufstockung.

Schulanlage Bütikofen

Theoretisch besteht ein Ausbaupotential, z. B. durch einen Anbau. Das Gebäude liegt jedoch ausserhalb der Bauzone und ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) in der Umgebungsrichtung II (unverbauter Hang mit Erhaltungsziel a) als Hinweis aufgeführt. Der Standort ist aus schulorganisatorischen Überlegungen nicht ideal.

Wehrdienstmagazin

Gebäude für Schulzwecke ungeeignet. Es besteht kaum ein Ausbaupotential.

Landreserve

Ein grosses Entwicklungspotential besteht bei dem durch die Gemeinde Kirchberg Ende September 2019 erworbene Areal nordwestlich des Primarschulhauses (ca. 3'140 m²). Auf dem Areal befinden sich 3 bestehende Gebäude in der Bauzonen D2/W2. Hier wäre ein Neubau mit genügend Aussenraum denkbar. Dazu müsste das Areal im Rahmen einer (Teil-)Revision der Zonenplanung in eine Zone für öffentliche Nutzungen umgezont werden.



Übersicht Schulanlage im Zentrum (Quelle: Regiogis)

6. VARIANTENÜBERSICHT

Schulische und bauliche Voraussetzungen	Die Stossrichtungen und Varianten werden in einem ersten Schritt aufgrund von schulischen Überlegungen, d. h. bezüglich der Verteilung der Klassen auf die einzelnen Standorte/Gebäude, gebildet. Da der Mehrbedarf an Schulräumen nicht innerhalb des Bestands gedeckt werden kann, sind für die Beurteilung der Varianten auch der bauliche Zustand sowie das Ausbaupotenzial massgebend ⁶ .
---	---

6.1 STOSSRICHTUNGEN

Beschreibung der Standortvarianten	In diesem Kapitel werden die drei möglichen Stossrichtungen „Dezentrales Modell“ (<i>Status quo</i>), „Mittlere Konzentration“ und „Vision Campus“ (zusätzlicher Liegenschaftserwerb südwestlich) beschrieben. Die Gegenüberstellung deckt die jeweiligen Vor- und Nachteile auf und ermöglicht eine erste Vorselektion (Triage). Die den Stossrichtungen zugeordneten Varianten werden auf den nächsten Seiten näher beschrieben.
------------------------------------	--

Stossrichtung 1: Dezentrales Modell (*Status quo*)

Beschreibung	Die bestehenden Schulgebäude werden behalten und schrittweise saniert. Der erhöhte Raumbedarf wird mit Anpassungen im Grundriss, Anbauten oder Aufstockungen gedeckt. Das alte Sekundarschulhaus weicht einem (Ersatz-) Neubau, der eine rund dreimal so grosse Geschossfläche aufweist.	
Beurteilung	Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuität der Schulhäuser ▪ Verteilmöglichkeiten von SuS ▪ nur minimaler Neubau notwendig
	Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung/Erweiterung mehrerer Liegenschaften ▪ Bedingt Abbruch TS (Baukultur), Provisorien nötig ▪ schulorganisatorisch nicht ideal, Schülertransporte ▪ Mietkosten ▪ höhere Betriebskosten
Varianten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1a: Sanierungen Bestand, Abbruch TS, Neubau KG/PS/IBEM/TS, Aufstockung OS, Verlängerung Mietvertrag ▪ 1b: Sanierungen Bestand, Abbruch TS, Neubau OS + KG, Umzug PS/TS 	
Eignung	<p>● Schulorganisatorisch und räumlich wird keine Verbesserung erreicht. Es besteht weiterhin eine Abhängigkeit von Dritten (Mietlösung). Mehrere Gebäude müssen saniert werden. Vermutlich höhere Betriebskosten (mittel-/langfristig) und knapper Aussenraum. Die Stossrichtung mit den entsprechenden Varianten wird nicht weiterverfolgt, in der Hoffnung, dass es mit dem Liegenschaftserwerb klappt.</p>	

⁶ Die Stossrichtungen und Handlungsvarianten wurden vor der Abstimmung in der Gemeinde Kirchberg im Herbst 2018 über den Liegenschaftserwerb nordwestlich des Primarschulhauses erstellt und besprochen. Berichtsinhalte konnten für die Botschaft verwendet werden.

Stossrichtung 2: Mittlere Konzentration (inkl. Liegenschaftserwerb nordwestlich PS)

Beschreibung	Das SH Bütikofen würde geschlossen, wie auch der Kindergarten an der Eystrasse. Die Konzentration kann soweit gehen, dass man auch den Kindergarten am Reinhardweg sowie die Tomatenburg schliesst und einen Neubau auf den neu erworbenen Liegenschaften am Reinhardweg vorsieht.	
Beurteilung	Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulorganisatorisch ideal, keine Schülertransporte ▪ Etappierung möglich, weniger Sanierungsarbeiten ▪ mehr Aussenraum, Einnahmen Liegenschaftsverkauf ▪ tiefere Betriebskosten
	Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheit Liegenschaftserwerb (<i>Argument überholt</i>) ▪ Aufgabe Aussenstandorte ▪ allenfalls Abbruch TS (Baukultur), Provisorien nötig ▪ Kontinuität wird gestört
Varianten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2a: Sanierung TS, Neubau KG/PS/IBEM, Aufstockung OS ▪ 2b: Sanierung TS, Neubau OS, Umzug PS/KG in ehem. OS ▪ 2c: Abbruch TS, Neubau OS/TS, Umzug PS ▪ 2d: Abbruch TS/OS, Neubau KG/PS/IBEM und OS 	
Eignung	<p>● Schulorganisatorisch ist die mittlere Konzentration ideal (mehr Flexibilität, Nähe, Zusammenarbeit), bedingt jedoch die Aufgabe des Aussenschulhauses Bütikofen. Vermutlich tiefere Betriebskosten (mittel-/langfristig) und mehr Aussenraum. Offen bleibt die Frage, wie ideal 6 KiGas in einem Neubau sind. Stossrichtung weiterverfolgen und Varianten näher prüfen.</p>	

Stossrichtung 3: Vision Campus (zusätzlicher Liegenschaftserwerb südwestlich)

Beschreibung	Nebst den Liegenschaften nordwestlich des Primarschulhauses werden weitere Liegenschaften erworben (z. B. südwestlich zwischen Wehrdienstmagazin und TB), die an die bestehenden Flächen angrenzen (Arrondierung). Mit dieser Stossrichtungen würden die Wege weiter verkürzt und die Flexibilität erhöht. Es besteht die Möglichkeit eine Art „Campus-Schule“ zu verwirklichen.	
Beurteilung	Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulorganisatorisch optimal ▪ langfristiger Entwicklungsspielraum ▪ viel Aussenraumfläche ▪ vermutlich keine Provisorien notwendig ▪ „Aufbruchstimmung“
	Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheit/Kosten Liegenschaftserwerb ▪ Aufgabe Aussenstandorte ▪ Kontinuität unterbrochen ▪ Ev. auch zu viel Reserven
Varianten	verschiedene Varianten sind denkbar (nicht ausgearbeitet)	
Eignung	<p>● Diese Variante ist aus strategischer Sicht interessant, doch gegenwärtig unrealistisch (Verhandlungen mit Grundeigentümern wurden geführt). Die Stossrichtung wird im Hinterkopf behalten und derzeit nicht weiterverfolgt.</p>	

6.2 HANDLUNGSVARIANTEN

Variantenbeschrieb und Grobbeurteilung

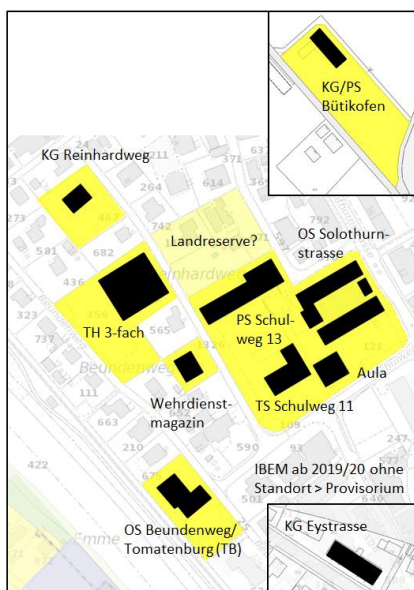
In diesem Kapitel werden die den Stossrichtungen zugeordneten sechs Umsetzungsvarianten beschrieben und beurteilt. Die Gegenüberstellung ermöglicht einen ersten Entscheid bezüglich deren Eignung bzw. Weiterbearbeitung. Mit Ausnahme der Ausgangslage (Bestand heute) beziehen sich alle Varianten auf den Referenzzustand im Jahr 2035 (langfristige Prognose). Die Veränderungen im Vergleich zum Stand heute sind **rot markiert**.

Variante 0	Ausgangslage (Bestand heute 2018/19)
Variante 1a	Abbruch der TS, Neubau KG/PS/IBEM/TS am Standort TS, Sanierung und Aufstockung OS, Sanierung und Anbau Bütikofen, Sanierung KG Reinhardweg und bauliche Anpassungen Tomatenburg, Verlängerung Mietvertrag Eystrasse
Variante 1b	Abbruch der TS, Neubau OS und 3- od. 4-fach KG Reinhardweg, Umzug PS/TS in OS, Sanierung und Anbau Bütikofen, bauliche Anpassungen Tomatenburg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse
Variante 2a	Sanierung der TS, Neubau KG/PS/IBEM am Reinhardweg, Aufstockung OS, Verkauf der PS/KG Bütikofen und KG Reinhardweg, bauliche Anpassungen Tomatenburg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse
Variante 2b	Sanierung der TS, Neubau OS am Reinhardweg, Umzug PS/KG in ehem. OS, Verkauf der PS/KG Bütikofen und KG Reinhardweg, bauliche Anpassungen Tomatenburg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse
Variante 2c	Wie 2b, plus Verkauf Tomatenburg, Abbruch TS, Neubau OS am Standort TS
Variante 2d	Wie 2c, plus Abbruch OS und Neubau KG/PS/IBEM (max. Konzentration)

Variante 0: Ausgangslage (Bestand heute 2018/19)

Situation

Anzahl Klassen







- KG Eystrasse: 1 Klasse
- KG Reinhardweg: 2 Klassen
- KG Bütikofen: 2 Klassen
- PS Bütikofen: 1 Klasse
- PS Schulweg 13: 14 Klassen
- PS Wehrdienstmagazin: Fachzimmer, Schulsozialarbeit
- OS Solothurnstrasse: 8 Klassen
- OS Beundenweg (Tomatenburg): 6 Klassen
- TS Schulweg 11: 165 SuS

Variante 1a

Beschreibung Abbruch der TS, Neubau KG/PS/IBEM/TS am Standort TS, Sanierung und Aufstockung OS, Sanierung und Anbau Bütikofen, Sanierung KG Reinhardweg und bauliche Anpassungen Tomatenburg, Verlängerung Mietvertrag Eystrasse

Stand 2018/19 plus zusätzliche Klassen bis 2033/34:

Kindergarten (KG): 5 (davon 2 Klassen in Bütikofen) **+1 = 6**
 Primarschule (PS): 15 (davon 1 Klasse in Bütikofen) **+3 = 18**
 Oberstufe (OS): 14 **+5 = 19**
 Integration und besondere Massnahmen (IBEM): 4 **+1 = 5**
Total: 38 +10 = 48
 Tagesschule (TS): 165 **+90 SuS = 255 SuS**

Legende  = Sanierung, Anpassung  = Aufstockung  = Anbau, Neubau  = Abbruch, Auszug, Verkauf

Situation

Anzahl Klassen (Bauliche Massnahme)



- KG Eystrasse: 1 (Mietvertrag verlängern)
- KG Reinhardweg: 2 (Sanierung)
- KG Bütikofen: 2 (Sanierung, Anbau)
- PS Bütikofen: 1 (Sanierung, Anbau)
- PS Schulweg 13: 14 **-1 (Anpassungen)**
- PS Wehrdienstmagazin: FZ, SSA
- OS Solothurnstrasse: 8 +6 (Aufstockungen, Sanierung)
- OS Beundenweg (TB): 6 **-1 (Anpassungen)**
- TS Schulweg 11: 165 **-165 (Abbruch)**
- KG, PS, IBEM, TS Schulweg: +1, +4, +5, +250 SuS (Neubau, 5 Geschosse inkl. UG/DG)

Beurteilung Variante 1a

- | | |
|------------------|--|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ relativ kleiner Neubau für versch. Nutzungen ▪ OS-SuS kommen eher mit kleineren Zimmern klar |
| Nachteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung mehrerer Liegenschaften ▪ Abbruch TS (Identität/Geschichte) > Provisorium ▪ Unsicherheit Aufstockung > Provisorium ▪ „Viele“ neue Klassen sprechen eher gegen Aufstockung > prüfen |
| Eignung | <p>● Die Variante wird aufgrund der Diskussion über die Stossrichtungen nicht weiterverfolgt (s. Kap. 6.1)⁷</p> |





⁷ Im Herbst 2018 konnten von der Gemeinde Kirchberg die Liegenschaften nordwestlich des PS erworben werden.

Variante 1b

Beschreibung Abbruch der TS, Neubau OS und 3- od. 4-fach KG Reinhardweg, Umzug PS/TS in OS, Sanierung und Anbau Bütikofen, bauliche Anpassungen Tomatenburg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse

Stand 2018/19 plus zusätzliche Klassen bis 2033/34:

Kindergarten (KG): 5 (davon 2 Klassen in Bütikofen) **+1 = 6**
 Primarschule (PS): 15 (davon 1 Klasse in Bütikofen) **+3 = 18**
 Oberstufe (OS): 14 **+5 = 19**
 Integration und besondere Massnahmen (IBEM): 4 **+1 = 5**
Total: 38 +10 = 48
 Tagesschule (TS): 165 **+90 SuS = 255 SuS**

Legende  = Sanierung, Anpassung  = Aufstockung  = Anbau, Neubau  = Abbruch, Auszug, Verkauf

Situation

Anzahl Klassen (Bauliche Massnahme)



- KG Eystrasse: 1 (Mietvertrag verlängern)
- KG Reinhardweg: 2 (**Sanierung**)
- KG Bütikofen: 2 (Sanierung, Anbau)
- PS Bütikofen: 1 (Sanierung, Anbau)
- PS Schulweg 13: 14 **-1 (Anpassungen)**
- PS Wehrdienstmagazin: FZ, SSA
- OS Solothurnstrasse: 8 +6 (Aufstockungen, Sanierung)
- OS Beundenweg (TB): 6 **-1 (Anpassungen)**
- TS Schulweg 11: 165 **-165 (Abbruch)**
- KG, PS, IBEM, TS Schulweg: +1, +4, +5, +250 SuS (Neubau, 5 Geschosse inkl. UG/DG)

Beurteilung Variante 1b

- | | |
|------------------|--|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivitätssteigerung KG durch Neubau ▪ Attraktivitätssteigerung OSZ durch Neubau |
| Nachteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anpassungen in mehreren Liegenschaften ▪ Abbruch TS (Identität/Geschichte) > Provisorium ▪ Unsicherheit räumliche Eignung PS in ehem. OS ▪ weniger Aussenraum als bei 1a |
| Eignung | <p>● Die Variante wird aufgrund der Diskussion über die Stossrichtungen nicht weiterverfolgt (s. Kap. 6.1)⁸</p> |





⁸ Im Herbst 2018 konnten von der Gemeinde Kirchberg die Liegenschaften nordwestlich des PS erworben werden.

Variante 2a

Beschreibung Sanierung der TS, Neubau KG/PS/IBEM am Reinhardweg, Aufstockung OS, Verkauf der PS/KG Bütikofen und KG Reinhardweg, bauliche Anpassungen Tomatenburg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse

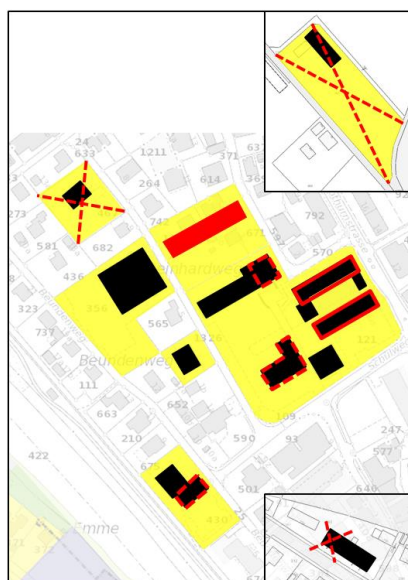
Stand 2018/19 plus zusätzliche Klassen bis 2033/34:

Kindergarten (KG): 5 (davon 2 Klassen in Bütikofen) **+1 = 6**
 Primarschule (PS): 15 (davon 1 Klasse in Bütikofen) **+3 = 18**
 Oberstufe (OS): 14 **+5 = 19**
 Integration und besondere Massnahmen (IBEM): 4 **+1 = 5**
Total: 38 +10 = 48
 Tagesschule (TS): 165 **+90 SuS = 255 SuS**

Legende  = Sanierung, Anpassung  = Aufstockung  = Anbau, Neubau  = Abbruch, Auszug, Verkauf

Situation

Anzahl Klassen (Bauliche Massnahme)



- KG Eystrasse: -1 (Mietvertrag kündigen)
- KG Reinhardweg: 2 **-2 (Verkauf)**
- KG Bütikofen: 2 **-2 (Verkauf)**
- PS Bütikofen: 1 **-1 (Verkauf)**
- PS Schulweg 13: 14 **-1 (Anpassungen)**
- PS Wehrdienstmagazin: FZ, SSA; Option: in Neubau PS
- OS Solothurnstrasse: 8 +6 (Aufstockung, Sanierung)
- OS Beundenweg (TB): 6 **-1 (Anpassungen)**
- TS Schulweg 11: 165 +90 (Sanierung, Anpassungen, Restfläche von ca. 200 m2)
- KG, PS, IBEM Reinhardweg xy: +6, +5, +5 (Neubau, 4 Geschosse inkl. UG/DG, ca. GF: 2'620 m2, GGF: ca. 660 m2)

Beurteilung Variante 2a

- | | |
|------------------|--|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivitätssteigerung KG/PS durch Neubau ▪ Erhalt TS (Identität/Geschichte) ▪ Neubau vor Wohnquartier nicht zu hoch |
| Nachteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheit einer Aufstockung ▪ vermutlich Provisorium notwendig ▪ 6 KiGa in einem Gebäude |
| Eignung | <p>● Die Vorteile und das Potential dieser Stossrichtung bzw. Variante überwiegen. Sie soll hinsichtlich der Machbarkeit näher geprüft werden.</p> |

Variante 2b

Beschreibung

Sanierung der TS, Neubau OS am Reinhardweg, Umzug PS/KG in ehem. OS, Verkauf der PS/KG Bütikofen und KG Reinhardweg, bauliche Anpassungen Tomatenburg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse

Stand 2018/19 plus zusätzliche Klassen bis 2033/34:

Kindergarten (KG):	5 (davon 2 Klassen in Bütikofen) +1 = 6
Primarschule (PS):	15 (davon 1 Klasse in Bütikofen) +3 = 18
Oberstufe (OS):	14 +5 = 19
Integration und besondere Massnahmen (IBEM):	4 +1 = 5
Total:	38 +10 = 48
Tagesschule (TS):	165 +90 SuS = 255 SuS

Legende

 = Sanierung, Anpassung  = Aufstockung  = Anbau, Neubau  = Abbruch, Auszug, Verkauf

Situation

Anzahl Klassen (Bauliche Massnahme)



- KG Eystrasse: -1 (Mietvertrag kündigen)
- KG Reinhardweg: 2 **-2 (Verkauf)**
- KG Bütikofen: 2 **-2 (Verkauf)**
- PS Bütikofen: 1 **-1 (Verkauf)**
- PS Schulweg 13: 14 **-1 (Anpassungen)**
- PS Wehrdienstmagazin: FZ, SSA; Option: in ehem. OS-Gebäude
- OS Solothurnstrasse: 8 -8 OS; +6 KG, +5 PS, +5 IBEM, Aula bleibt (Anpassungen, Sanierung, Restfläche von ca. 100 m2)
- OS Beundenweg (TB): 6 **-1 (Anpassungen)**
- TS Schulweg 11: 165 +90 (Sanierung, Anpassungen, Restfläche von ca. 200 m2)
- OS Reinhardweg xy: +14 (Neubau, ohne Aula, 4 Geschosse inkl. UG/DG, ca. GF: 4'570 m2, GGF: ca. 1'140 m2)

Beurteilung Variante 2b

Vorteile

- Attraktivitätssteigerung OS durch Neubau
- Erhalt TS (Identität/Geschichte)
- Neubau vor Wohnquartier nicht zu hoch

Nachteile

- Unsicherheit räumliche Eignung KG/PS in ehem. OS
- Aussenraum OS könnte knapp werden
- 6 KiGas in einem Gebäude

Eignung

- Die Vorteile und das Potential dieser Stossrichtung bzw. Variante überwiegen. Sie soll hinsichtlich der Machbarkeit näher geprüft werden.

Variante 2c

Beschreibung

Abbruch der TS, Verkauf Tomatenburg, Neubau OS am Standort TS, Umzug PS/KG in ehem. OS, Verkauf der PS/KG Bütikofen + KG Reinhardweg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse

Stand 2018/19 plus zusätzliche Klassen bis 2033/34:

Kindergarten (KG):	5 (davon 2 Klassen in Bütikofen) +1 = 6
Primarschule (PS):	15 (davon 1 Klasse in Bütikofen) +3 = 18
Oberstufe (OS):	14 +5 = 19
Integration und besondere Massnahmen (IBEM):	4 +1 = 5
Total:	38 +10 = 48
Tagesschule (TS):	165 +90 SuS = 255 SuS

Legende

 = Sanierung, Anpassung  = Aufstockung  = Anbau, Neubau  = Abbruch, Auszug, Verkauf

Situation

Anzahl Klassen (Bauliche Massnahme)



- KG Eystrasse: -1 (Mietvertrag kündigen)
- KG Reinhardweg: 2 **-2 (Verkauf)**
- KG Bütikofen: 2 **-2 (Verkauf)**
- PS Bütikofen: 1 **-1 (Verkauf)**
- PS Schulweg 13: 14 **-1 (Anpassungen)**
- PS Wehrdienstmagazin: FZ, SSA; Option: in Neubau PS
- KG, PS, IBEM, TS Reinhardweg xy: +6, +5, +5, +250 SuS (Neubau, 5 Gesch. inkl. UG/DG, ca. GF: 4'220 m2, GGF: ca. 840 m2)
- OS Beundenweg (TB): 6 **-6 (Verkauf)**
- OS Solothurnstrasse: 8 **-8 (Abbruch)**
- OS Schulweg xy: +19 (Neubau mit Aula, 5 Geschosse inkl. UG/DG, ca. GF: 6'030 m2, GGF: ca. 1'210 m2)
- TS Schulweg 11: 165 **-165 (Abbruch)**

Beurteilung Variante 2c

Vorteile

- Attraktivitätssteigerung OS/TS durch Neubau
- Alle OS-Klassen in einem Gebäude
- zusätzliche Aussenraumfläche
- zusätzliche Einnahmen Liegenschaftsverkauf TB

Nachteile

- Abbruch TS (Identität/Geschichte)
- Provisorium notwendig
- Unsicherheit räumliche Eignung PS in ehem. OS
- Nähe der Gebäude zueinander
- Lage des neu geschaffenen Aussenraums
- 6 KiGas in einem Gebäude

Eignung





- Die Nachteile und Risiken dieser Variante überwiegen. Sie soll nicht näher geprüft werden.

Variante 2d

Beschreibung Verkauf der PS/KG Bütikofen + KG Reinhardweg, Kündigung Mietvertrag Eystrasse, Verkauf Tomatenburg, Abbruch der TS, Abbruch OS, Neubau OS am Standort TS, Neubau KG/PS/IBEM am Reinhardweg

Stand 2018/19 plus zusätzliche Klassen bis 2033/34:

Kindergarten (KG): 5 (davon 2 Klassen in Bütikofen) **+1 = 6**
 Primarschule (PS): 15 (davon 1 Klasse in Bütikofen) **+3 = 18**
 Oberstufe (OS): 14 **+5 = 19**
 Integration und besondere Massnahmen (IBEM): 4 **+1 = 5**
Total: 38 +10 = 48
 Tagesschule (TS): 165 **+90 SuS = 255 SuS**

Legende  = Sanierung, Anpassung  = Aufstockung  = Anbau, Neubau  = Abbruch, Auszug, Verkauf

Situation

Anzahl Klassen (Bauliche Massnahme)



- KG Eystrasse: -1 (Mietvertrag kündigen)
- KG Reinhardweg: 2 **-2 (Verkauf)**
- KG Bütikofen: 2 **-2 (Verkauf)**
- PS Bütikofen: 1 **-1 (Verkauf)**
- PS Schulweg 13: 14 **-1 (Anpassungen)**
- PS Wehrdienstmagazin: FZ, SSA; **Option: in Neubau PS**
- KG, PS, IBEM, TS Reinhardweg xy: +6, +5, +5, +250 SuS (Neubau, 5 Gesch. inkl. UG/DG, ca. GF: 4'220 m2, GGF: ca. 840 m2)
- OS Beundenweg (TB): 6 **-6 (Verkauf)**
- OS Solothurnstrasse: 8 **-8 (Abbruch)**
- OS Schulweg xy: +19 (Neubau mit Aula, 5 Geschosse inkl. UG/DG, ca. GF: 6'030 m2, GGF: ca. 1'210 m2)
- TS Schulweg 11: 165 **-165 (Abbruch)**

Beurteilung Variante 2d

- | | |
|------------------|---|
| Vorteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivitätssteigerung OS + KG/PS/TS durch Neubau ▪ alle OS-Klassen in einem Gebäude ▪ zusätzliche Einnahmen Liegenschaftsverkauf TB ▪ Keine Sanierungskosten OS |
| Nachteile | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbruch TS (Identität/Geschichte) ▪ Abbruch OS (Identität/Geschichte) ▪ vermutlich Provisorium notwendig ▪ Höhe Neubau vor Wohnquartier ▪ Qualität neuer Aussenraum unklar ▪ 6 KiGas und ganze TS in einem Gebäude |
| Eignung | <p>● Die Nachteile und Risiken dieser Variante überwiegen. Sie soll nicht näher geprüft werden.</p> |

7. KONKRETISIERUNG DER VARIANTEN

Varianten 2a und 2b	Aus der Grobbeurteilung der in Kapitel 6 beschriebenen Varianten gehen die Varianten 2a und 2b als weiter zu vertiefende und vergleichende Varianten hervor. Sie werden um die Untervarianten 2a-2 und 2b-2 ergänzt (kein Verkauf KG Reinhardstrasse). Diese Varianten werden so weit konkretisiert, dass deren Machbarkeit überprüft werden kann.
Ermittlung Flächenbedarf	<p>Für die Ermittlung des Flächenbedarfs und der Kosten werden folgende Abkürzungen verwendet: HNF (Hauptnutzfläche), GF (Geschossfläche), GGF (Gebäudegrundfläche). Die ausgewiesene HNF multipliziert mit dem nutzungsspezifischen Faktor (1.6 bis 1.8 für Schulnutzungen) ergibt die erforderliche GF. Sie entspricht der Fläche für den Raumbedarf eines Neubaus inklusive Nebennutzungen, Konstruktion und Erschliessungsflächen. Wird anstelle eines Neubaus der Bestand erweitert, liegt der Faktor u. U. tiefer, da ein Teil der Flächen für Nebennutzungen und Erschliessung bereits vorhanden ist.</p> <p>Die Grobkosten beinhalten die Arbeitsgattungen BKP-Nr. 1-9 (alle ausser Grundstückserwerb). Die Flächenberechnung (Soll-Raumbedarf) basiert auf den in Kap. 4.1 aufgeführten Richtlinien. Beim Umgang mit bestehenden Bauten sind teilweise Abweichungen möglich und allenfalls Kompromisse notwendig. Die m²-Angaben des Bedarfs im Raumprogramm (Soll-Tabellen) können von den Grundrissen abweichen.</p>
Kostenschätzung	Die Grobkostenschätzung (±30%) für Neubauten basieren auf Kenn- und Vergleichswerten pro m ² für Bauten im Bereich Bildung, Unterricht und Kultur. Die Kosten werden pro Quadratmeter GF ermittelt. Die Angaben dienen primär dem Vergleich der Varianten untereinander und geben Hinweise auf das gesamte Investitionsvolumen. Im speziellen sind die Sanierungskosten schwierig abzuschätzen, da sie von der effektiv gewählten Strategie (z. B. Werterhaltung, Teilerneuerung, umfassenden Erneuerung, Ersatz-Neubau) abhängen.

7.1 VARIANTE 2A

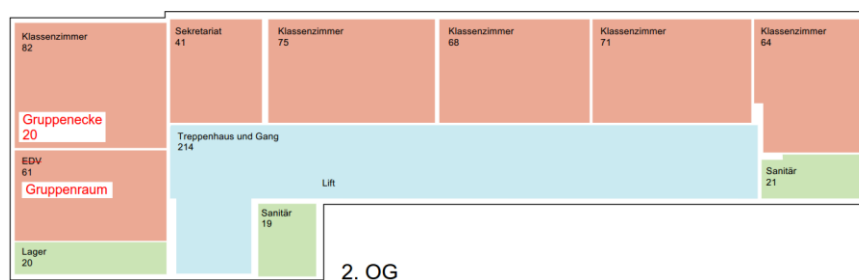
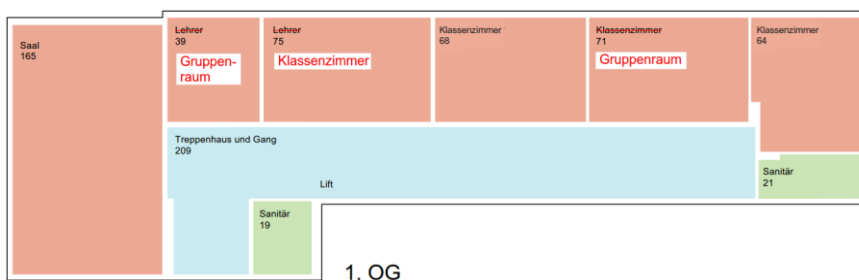
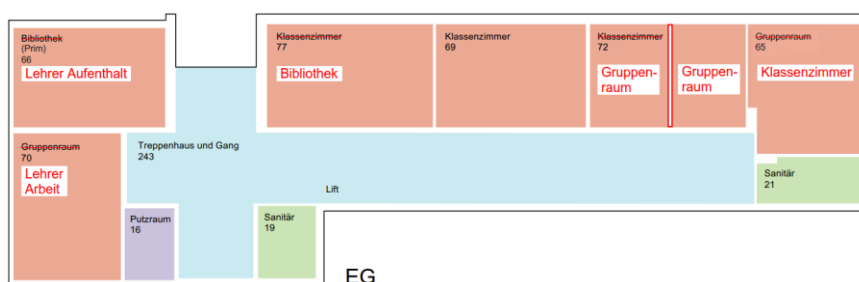
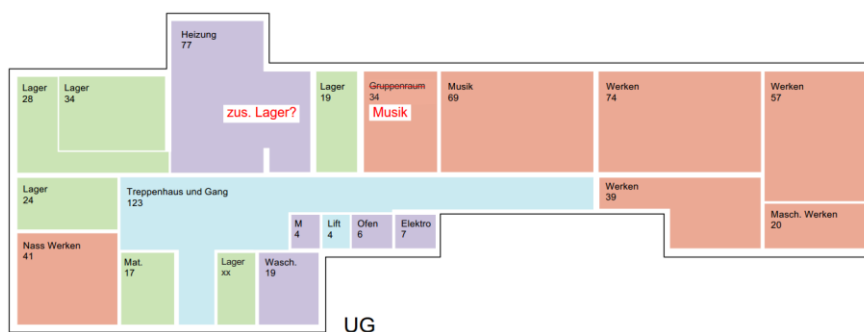
Beschreibung	Auflösung Mietvertrag an Eystrasse (Kindergarten), Verkauf Kindergartengebäude am Reinhardweg und Schulhaus Bütikofen, bauliche Anpassungen PS Schulweg, Aufstockung und Sanierung OS-Schulhaus Solothurnstrasse, Sanierung und Ausbau altes Sekundarschulgebäude zu Tagesschulgebäude, Schulhaus-Neubau für IBEM und zusätzliche Kindergarten-/Primarschulklassen.
KG Eystrasse (Auflösung Mietverhältnis)	Mit der Auflösung des Mietvertrags braucht die Kindergartenklasse einen neuen Standort. Die Mietkosten betragen aktuell ca. CHF 33'000.- pro Jahr.
KG Reinhardweg (Verkauf)	Mit dem Verkauf dieser Liegenschaft (ca. 1'700m ² , Zone für öffentliche Nutzung) benötigen 2 Kindergartenklassen einen neuen Standort. Damit die Liegenschaft nach einem Verkauf auch sinnvoll genutzt werden kann, sollte sie in eine Wohnzone, 2 Geschosse, umgezont werden (wie Nachbarparzellen).

KG/PS Bütikofen
(Verkauf)

Im SH Bütikofen befinden sich 2 Kindergarten- und 1 Primarschulklasse. Bei einem Verkauf dieser Liegenschaft (ca. 4'500 m², Landwirtschaftszone) benötigen diese 3 Klassen einen neuen Standort. Die Höhe des m²-Preises hängt ab vom Nutzungspotential an diesem Standort.

PS Schulweg 13
(Bauliche Anpassungen)

Eine der 14 Klassen wird in den Neubau gezügelt. Aus dem frei werdenden Klassenzimmer entstehen zwei neue Gruppenräume (GR). Weiter werden die Räume für Lehrer-Aufenthalt und -Arbeit in das EG verschoben und das Klassenzimmer gleich neben dem Eingang zieht in den GR am Ende des Gangs. Die zwei Lehrer-Räume im 1. OG werden zu einem Klassenzimmer mit angrenzendem GR. Das EDV-Zimmer im DG wird ebenfalls zum GR (läuft).



PS Wehrdienstmagazin
(unverändert)

Die Fachzimmer Gestalten und die Schulsozialarbeit werden hier belassen. Als Option ist denkbar, diese Nutzungen im Schulhaus-Neubau unterzubringen und die Räumlichkeiten im Wehrdienstmagazin extern zu vermieten.

**OS Solothurnstrasse
(Sanierung, bauliche
Anpassungen, Aufstockung)**

Das Oberstufenschulhaus zählt heute 8 Klassen mit einer bestehenden GF von rund 3'500 m² (inkl. Aula). Gemäss Schülerprognose wird mittel- bis langfristig mit 5 zusätzlichen Klassen gerechnet. Hinzu kommen 2 HW-Räume aus der Tomatenburg. Weiter werden bestehende Raumdefizite behoben.

Raumprogramm

Der zusätzliche Raumbedarf von rund 1'570 m² (s. folgende Tabelle) wird mit einer Aufstockungen erfüllt (+1 Geschoss Spezialtrakt, +2 Geschosse Klassenzimmertrakt). Mit der Aufstockung stehen zusätzlich rund 1'500 m² GF zur Verfügung. Dieser Wert liegt leicht unter dem Bedarf. Das hat zur Folge, dass die Richtwerte nicht überall erreicht werden können und Raumanpassungen im bestehenden Gebäude notwendig sind. Die Aufstockung bedingt eine Sanierung.

Raumeinheiten	Ist	Soll 2034/35	Differenz Soll (2034/35) - Ist	
	Anz. Räume	Anz. Räume	Anz. Räume	Fläche (m ²)
Unterricht allgemein	11	20	+9	+450
Klassenzimmer	8	13	+5	+350
Gruppenraum	3	7	+4	+100
Fachzimmer	2	12	+2	+420
Fachzimmer Gestalten	2	2	+0	+40
Fachzimmer Werken	1	2	+1	+100
Material/Maschinen Werken	3	4	+1	+40
Fachzimmer HW (Küche u. Theorie)	0	1	+1	+160
Bibliothek	1	1	+0	+100
Medienraum	1	0	-1	-60
Natur und Technik	1	2	+1	+100
Informatik	1	0	-1	-60
Lehrerbereich		5	+5	+0
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen	div.	5	+5	+0
Weitere Räumlichkeiten				
Nebenräume, Sammlungen	div.			
Singsaal, Aula	1			
Total HNF				+870
Total GF			(HNF x Faktor 1.8)	+1566

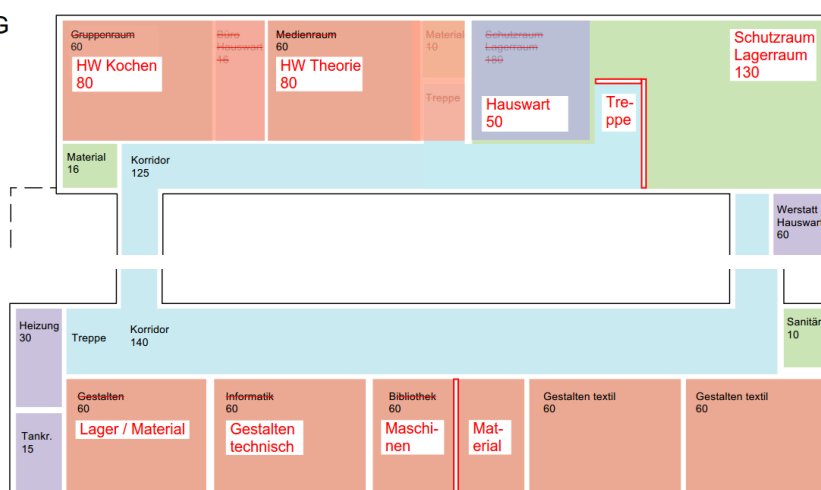
Beschreibung

Die Aufstockung des Klassentrakts umfasst die 5 zusätzlichen Klassenzimmer und 4 Gruppenräume. Weil die Klassenzimmer die Richtwerte nicht erfüllen, sind grössere Gruppenräume vorgesehen. Die zusätzlichen HW-Zimmer aus der Tomatenburg werden im UG des Spezialtrakts untergebracht. Hierfür wird der Medienraum aufgehoben und idealerweise die Treppe versetzt.

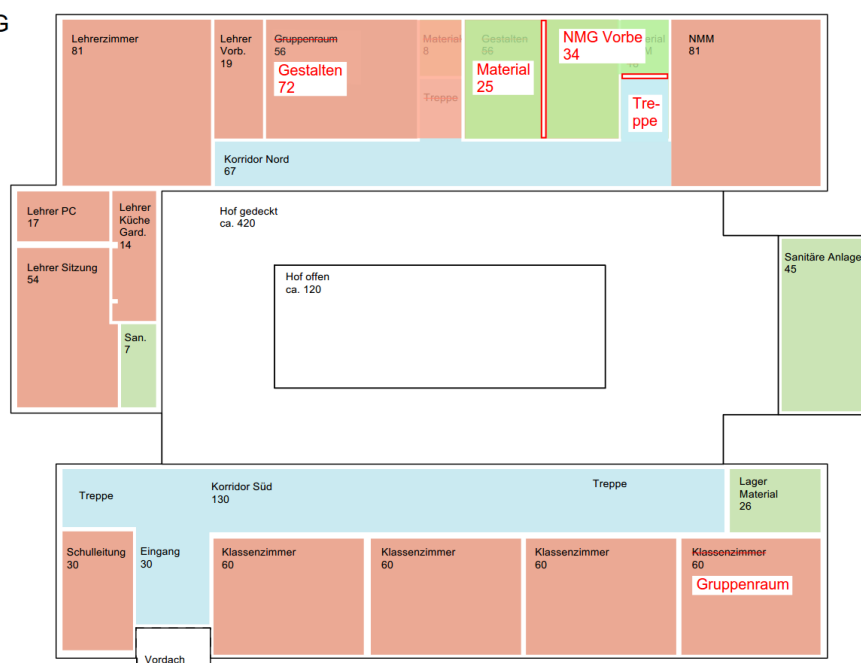
Der zusätzliche Werkraum mit Lager kommt im UG des Klassenzimmertrakts zu liegen, im aufgehobenen IT-Zimmer. Die Bibliothek und ein Fachzimmer Gestalten aus dem UG Klassentrakt werden ins EG bzw. OG des Spezialtrakts verschoben und erhalten mehr Platz. Das zusätzliche Zimmer Natur und Technik kommt ebenfalls ins OG des Spezialtrakts. Bei Bedarf könnte allenfalls auch die Aula aufgestockt werden (das wäre noch zu prüfen).

Pläne

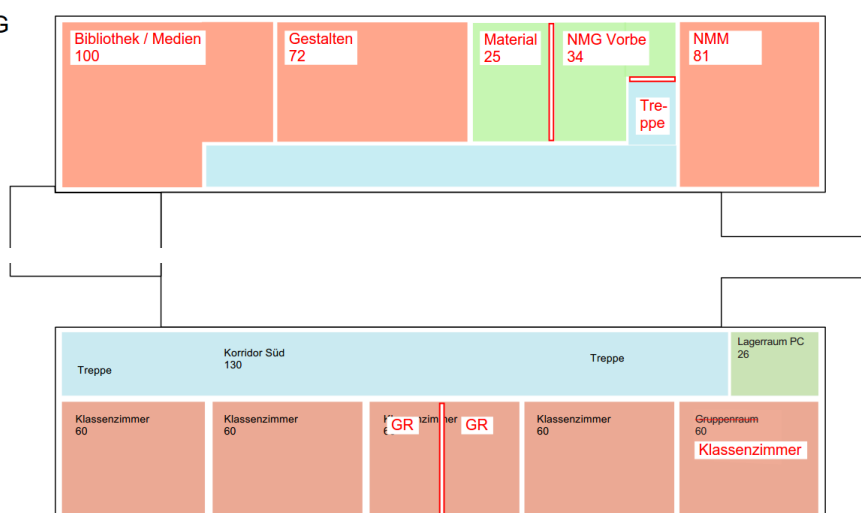
UG



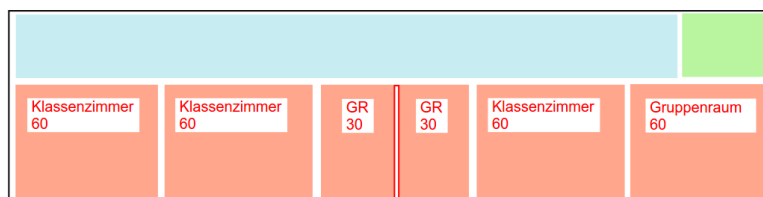
EG



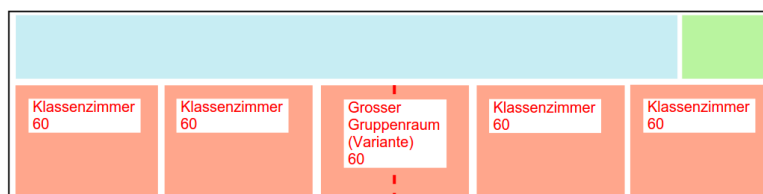
1. OG



2. OG



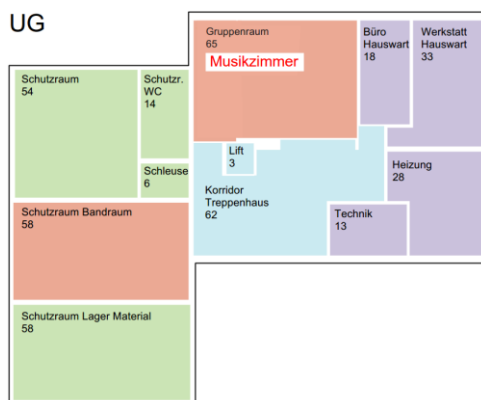
3. OG



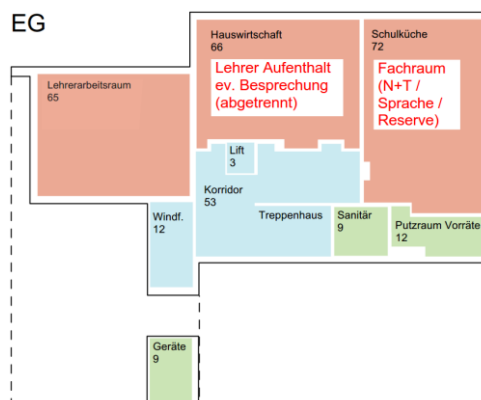
OS Beundenweg
(Bauliche Anpassungen)

Zusätzliche Gruppenräume im Sekundarschulhaus Tomatenburg sind im 1. und 2. Geschoss vorgesehen. Sie liegen zwischen den Klassenzimmern, anstelle des Lehrer-Aufenthaltsraums (1. OG) und der Logopädie (2. OG). Die Fachzimmer Hauswirtschaft im EG (Theorie und Küche) werden in das Sekundarschulhaus an der Solothurnstrasse integriert (Spezialtrakt), da dort gegenwärtig keine HW-Räume vorhanden sind. Der dadurch frei werdende Raum wird zu einem Fachraum (Natur und Technik, Sprache, Reserve) umgenutzt. Der andere wird zum Lehrer-Aufenthaltsraum, gleich neben dem Lehrer-Arbeitsraum. Aus dem Gruppenraum im UG entsteht das benötigte Musikzimmer. Die Logopädie und die Psychomotorik werden mit den anderen IBEM-Angeboten im Primarschulhaus-Neubau integriert. Folgend die dazugehörigen Pläne:

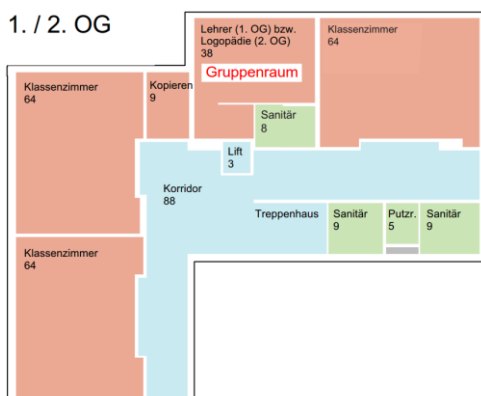
UG



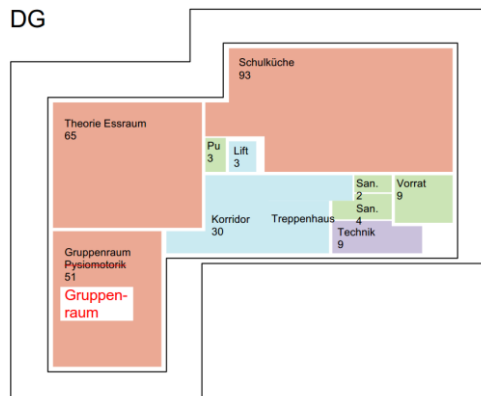
EG



1. / 2. OG



DG



TS Schulweg 11
(Sanierung, Ausbau)

In der Tagesschule werden mittel-/langfristig 90 zusätzliche SuS erwartet, was ein Total von rund 250 SuS ergibt. Ausgehend von einem pro-Kopf-Bedarf von 4 m² werden dazu rund 1'000 m² HNF benötigt. Das Konzept sieht eine Sanierung und den Ausbau in ein Tagesschul-Gebäude mit einer HNF von rund 920 m² vor (inkl. Ausbau Estrich im Dachgeschoss) bzw. einer GF von rund 1'650 m². Dazu gehört weiter eine Aufwertung des Aussenraums.

Zu Belegungs-Spitzenzeiten (max. 1-2 Mittagessen pro Woche) werden bei Bedarf andere Räume temporär umgenutzt oder es kann in ein Nachbargebäude ausgewichen werden (z. B. Sitzungszimmer im Wehrdienstmagazin).

**PS/KG/IBEM Reinhardweg
(Neubau)**

Die Erweiterung für die zusätzlichen 6 Kindergarten-, 5 Primarschul- und 5 IBEM-Klassen erfolgt mittels Neubau auf der im Herbst 2018 erworbenen Fläche nordwestlich des bestehenden Primarschulhauses am Schulweg 13 und sollte eine möglichst flexible Raumnutzung zulassen.

Raumprogramm

Da die Klassenzahl von 14 auf insgesamt 18 erhöht wird – im PS Schulweg 13 (SW13) sind es neu 13 Klassen plus 2 Gruppenräume – steigt auch der Bedarf an Fachräumen und Flächen im Lehrerbereich. Die benötigte Geschossfläche GF für einen Neubau beträgt rund 3'400 m², wie folgende Tabelle zeigt:

Raumeinheiten	Ist PS SW13 Var 2a	Soll 2034/35	Differenz	
	Anz. Räume	Anz. Räume	Anz. Räume	Fläche (m ²)
Unterricht allgemein	19	33	+19	+1485
Kindergarten	0	6	+6	+660
Klassenzimmer	13	18	+5	+375
Gruppenraum	6	9	+3	+75
IBEM-Klassen (IF, KbF, EK)	0	5	+5	+375
Fachzimmer	9	5	+6	+275
Fachzimmer Gestalten/Textil	2			
Fachzimmer Werken	2			
Material/Vorb. Werken	3			
Fachzimmer Musik	1	2	+1	+100
Logopädie/Psychomotorik/IF	0	5	+5	+175
Bibliothek	1			
Lehrerbereich	6	7	+1	+132
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen, SSA	6	7	+1	+132
Total HNF				+1892
Total GF			(HNF x Faktor 1.8)	+3406

Gebäudevolumen

Eine GF von rund 3'400 m² ergibt bei einem 4-geschossigen Neubau (UG, EG, 1. und 2. OG) eine Gebäudegrundfläche GGF von rund 850 m² und ein Gebäudevolumen von rund 10'000 m³. Gemäss Nutzungsplanung der Gemeinde Kirchberg (Baureglement und Zonenplan) wäre auch ein 5-geschossiger Bau möglich, mit einer GGF von 680 m².

Situation

Der neue Baukörper ist bei dieser Variante quaderförmig, in Anlehnung an das bestehende Primarschulhaus (s. Abbildung nächste Seite, dunkelrote Flächen). Es sind auch andere Formen denkbar (in Vorprojekt zu prüfen). Die Aufstockungsflächen im OS Solothurnstrasse sind auf der folgenden Abbildung ebenfalls markiert.



Etappierung

Wird der Neubau PS/KG/IBEM priorisiert, kann die TS bis zur Fertigstellung der Sanierung des alten Sekundarschulhauses zwischenzeitlich das neue PS-Gebäude beziehen. Dieselbe Möglichkeit bietet sich danach auch der OS während der Sanierung und Aufstockung an der Solothurnstrasse, jedoch würden rund 1'200 m² GF fehlen, sofern man die zusätzlichen Sek-Klassen aus den Nachbargemeinden so bald als möglich aufnehmen möchte. In diesem Fall müsste ein Provisorium erstellt werden. Ohne Aufnahme der zusätzlichen Sek-Klassen könnte auf ein Provisorium verzichtet werden.

Provisorien

Für die Beschaffung von Provisorien ist zwischen Miete und Kauf zu entscheiden. Ab einer Mietdauer von vier bis viereinhalb Jahren kommt ein Kauf günstiger zu stehen als die Miete, insbesondere wenn die Containermodule später wieder weiterverkauft werden können. Gemäss Erfahrungswerten, kann für den Kauf von Containern für Schul- und Kindergartenprovisorien von einem Richtwert von CHF 1'000.- m² ausgegangen werden. Hinzu kommen die bauseitigen Kosten für die Erschliessung und Foundation sowie für Anpassungen des Aussenraums.

Betreffend Mietkosten ist eine Schätzung schwieriger, da diese stark von der Mietdauer abhängig sind. Als Faustregel gilt, dass ein Jahr Miete ungefähr einen Viertel des Kaufpreises kostet. Eine günstige Alternative könnte u. U. auch die Beschaffung von Occasionen sein.

Bei der Beschaffung eines Provisoriums (Kauf oder Miete) macht es Sinn, die Lösungssuche auf das neue Provisorium auf dem roten Platz hinter der Turnhalle am Reinhardweg abzustimmen (in Planung/Bau).

Kostenschätzung Variante 2a

Objekt	Massnahme	Kostenschätzung CHF	Berechnungsart
SH Bütikofen	Verkaufserlös	- 725'000.–	Amtlicher Wert
KG Reinhardweg	Verkaufserlös	- 1'360'000.–	1'700 m ² x 800.–
PS Schulweg 13	Bauliche Anpassungen	50'000.–	Annahme
OS Beundenweg	Bauliche Anpassungen	20'000.–	Annahme
OS Solothurnstrasse	Sanierung	8'750'000.–	3'500 m ² x 2'500.–
	Aufstockung (Neubau)	6'000'000.–	1'500 m ² x 4'000.–
TS Schulweg 11	Sanierung, Ausbau Estrich	4'250'000.–	1'700 m ² x 2'500.–
Hintergasse	Abbruch bestehende Bauten	300'000.–	Annahme
PS Reinhardweg	Neubau	13'600'000.–	3'400 m ² x 4'000.–
Provisorium	für Sek-Klassen; Miete (1 Jahr)	300'000.–	1'200 m ² x 250.–
Total	Investitionskosten (+/- 30 %)	31.2 Mio.	Grobschätzung

Beurteilung Variante 2a

Die Machbarkeit der Variante 2a ist aus funktionaler, baulicher, schulorganisatorischer und pädagogischer Sicht grundsätzlich gegeben:

- Der zukünftige Raumbedarf kann mit den vorgeschlagenen Massnahmen gedeckt werden. Die Klassenzimmergrössen im Oberstufenschulhaus liegen jedoch nach wie vor unter dem kantonalen Richtwert. Die OS an der Solothurnstrasse benötigt mehr Aussenraumfläche als bisher.
- Der Neubau und die Aufstockung entsprechen den raumplanerischen Vorgaben einer „Siedlungsentwicklung nach innen“. Aus städtebaulicher Sicht sind beim Neubau bezüglich Proportionen und Anzahl Stockwerke verschiedene Lösungen denkbar.
- Zwischen den beiden Primarschulgebäuden entsteht ein neuer, gemeinsamer Aussenraum; zur Optimierung schulischer Abläufe, liessen sich die beiden Gebäude auch verbinden.
- Die IBEM-Angebote für die Sekundarschule liegen im PS-Neubau etwas weiter weg als im heutigen TS-Gebäude.
- Aus pädagogischer Sicht werden 6 Kindergartenklassen in einem Gebäude eher kritisch beurteilt. Für die Kindergartenklassen sind rund 1'000 m² Aussenraumfläche vorzusehen. Basisstufenklassen sind möglich.
- Das gesamte Investitionsvolumen wird grob auf CHF 31.2 Mio. geschätzt und beinhaltet den Verkauf zweier Liegenschaften.

7.2 VARIANTE 2A-2

Beschreibung

Die Variante 2a-2 basiert auf der Variante 2a, mit dem Unterschied, dass der 2-fach Kindergarten am Reinhardweg nicht verkauft, sondern saniert und zu einem 3-fach Kindergarten umgebaut wird (existierendes Projekt). In der Folge reduziert sich der Neubau um 3 Kindergartenklassen.

Raumprogramm

Die benötigte Geschossfläche GF für einen Neubau abzüglich 3 Kindergartenklassen beträgt rund 2'700 m², wie folgende Tabelle zeigt:

Raumeinheiten	Ist PS SW13 Var 2a	Soll 2034/35	Differenz Soll (2034/35) - Ist	
	Anz. Räume	Anz. Räume	Anz. Räume	Fläche (m ²)
Unterricht allgemein	17	33	+16	+1155
Kindergarten	0	3	+3	+330
Klassenzimmer	13	18	+5	+375
Gruppenraum	4	7	+3	+75
IBEM-Klassen (IF, KbF, EK)	0	5	+5	+375
Fachzimmer	9	5	+6	+275
Fachzimmer Gestalten/Textil	2			
Fachzimmer Werken	2			
Material/Vorb. Werken	3			
Fachzimmer Musik	1	2	+1	+100
Logopädie/Psychomotorik/IF	0	5	+5	+175
Bibliothek	1			
Lehrerbereich	6	7	+1	+96
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen, SSA	6	7	+1	+96
Total HNF				+1526
Total GF			(HNF x Faktor 1.8)	+2747

Gebäudevolumen

Eine GF von rund 2'700 m² ergibt bei einem 4-geschossigen Neubau (UG, EG, 1. und 2. OG) eine Gebäudegrundfläche GGF von rund 675 m² und ein Gebäudevolumen von rund 8'100 m³. Der Bodenverbrauch reduziert sich im bei gleicher Anzahl Stockwerke im Vergleich zur Grundvariante 2a um 175 m².

Situation, Etappierung / Provisorium

Wie bei Variante 2a, wobei rund 650 m² mehr Fläche für ein Provisorium für die zusätzlichen Sek-Klassen vorzusehen ist. Die beiden Klasse aus dem KiGa Reinhardweg brauchen bei einer Sanierung – je nach Dringlichkeit – ebenfalls ein Provisorium oder nutzen vor Einzug den PS/KG/IBEM-Neubau.

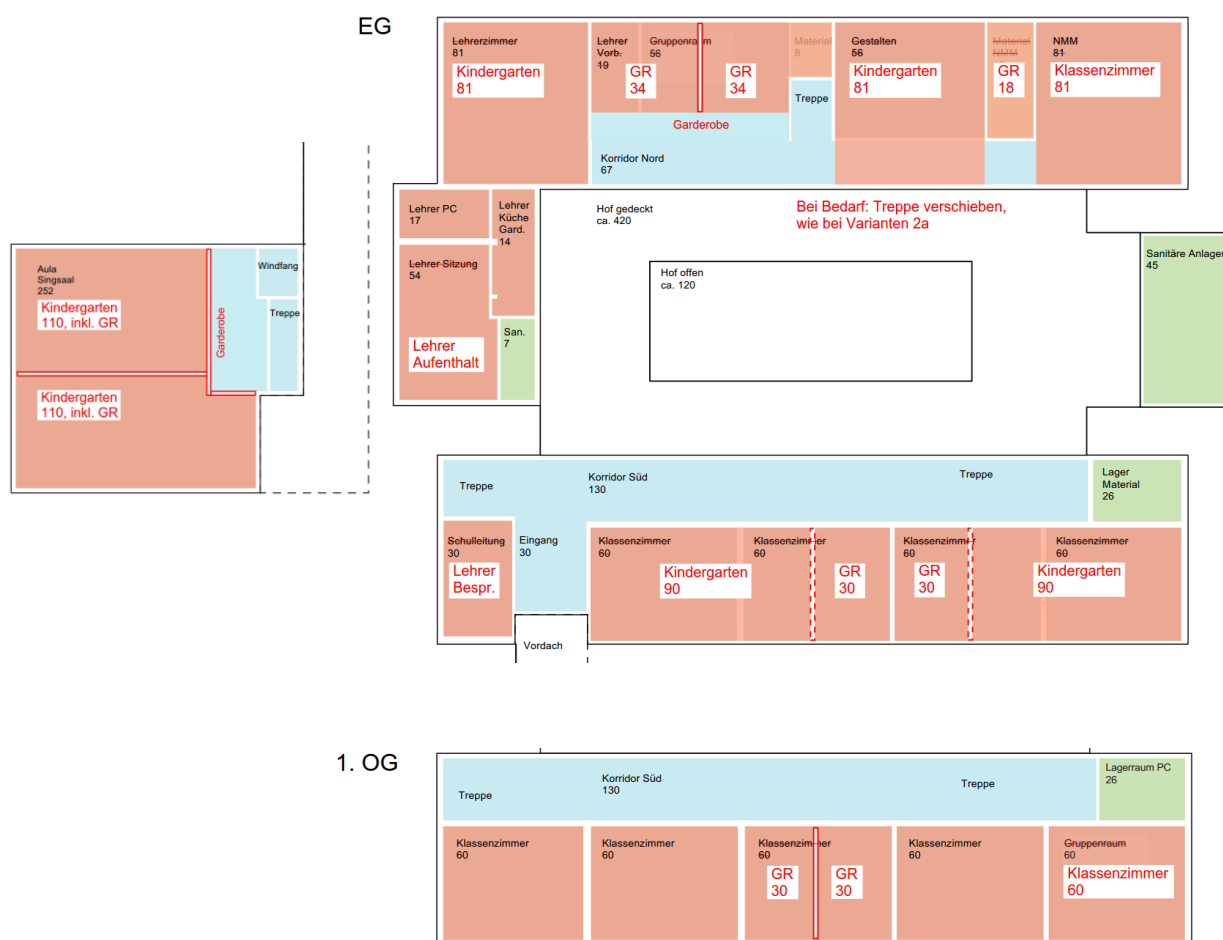
Kostenschätzung Variante 2a-2

Objekt	Massnahme	Kostenschätzung CHF	Berechnungsart
SH Bütikofen	Verkaufserlös	- 725'000.–	Amtlicher Wert
KG Reinhardweg	Sanierung (3-fach KiGa)	2'810'000.–	gemäss Studie BW Arch
PS Schulweg 13	Bauliche Anpassungen	50'000.–	Annahme
OS Beundenweg	Bauliche Anpassungen	20'000.–	Annahme
OS Solothurnstrasse	Sanierung	8'750'000.–	3'500 m ² x 2'500.–
	Aufstockung (Neubau)	6'000'000.–	1'500 m ² x 4'000.–
TS Schulweg 11	Sanierung, Ausbau Estrich	4'250'000.–	1'700 m ² x 2'500.–
Hintergasse	Abbruch bestehende Bauten	300'000.–	Annahme
PS Reinhardweg	Neubau	10'800'000.–	2'700 m ² x 4'000.–
Provisorium	für Sek-Klassen und/oder 2 KiGas; Miete (1 Jahr)	490'000.–	1'950 m ² x 250.–
Total	Investitionskosten (+/- 30 %)	32.7 Mio.	Grobschätzung

Beurteilung Variante 2a-2

Die Machbarkeit der Variante 2a-2 ist aus funktionaler, baulicher, schulorganisatorischer und pädagogischer Sicht grundsätzlich gegeben, im Vergleich zur Variante 2a mit folgenden Unterschieden:

- Aus pädagogischer Sicht sind 2 x 3 Kindergartenklassen in je einem Gebäude (KG Reinhardstrasse + PS Neubau) grundsätzlich idealer und der Aussenraum um die PS-Gebäude kann flexibler genutzt werden.
- Die Kosten liegen im Vergleich zu Variante 2a um rund 1.5 Mio. höher.



OS Beundenweg

Bauliche Anpassungen, wie bei Variante 2a

TS Schulweg 11

Sanierung, wie bei Variante 2a

**OS Reinhardweg
(Neubau)**

Für die 8 Klassen aus der Solothurnstrasse, die zusätzlichen 5 und die 2 HW-Räume aus der Tomatenburg ist ein Neubau auf der 2018 erworbenen Liegenschaft nordwestlich des Primarschulhauses vorgesehen. Dieser sollte eine möglichst flexible Raumnutzung zulassen.

Raumprogramm

Da die Klassenzahl von insgesamt 14 auf 19 erhöht wird, steigt auch der Bedarf an Fachräumen und Flächen im Lehrerbereich. Die benötigte Geschossfläche GF für einen Sekundarschul-Neubau für 13 Klassen und für eine neue Aula beträgt rund 4'600 m², wie folgende Tabelle zeigt:

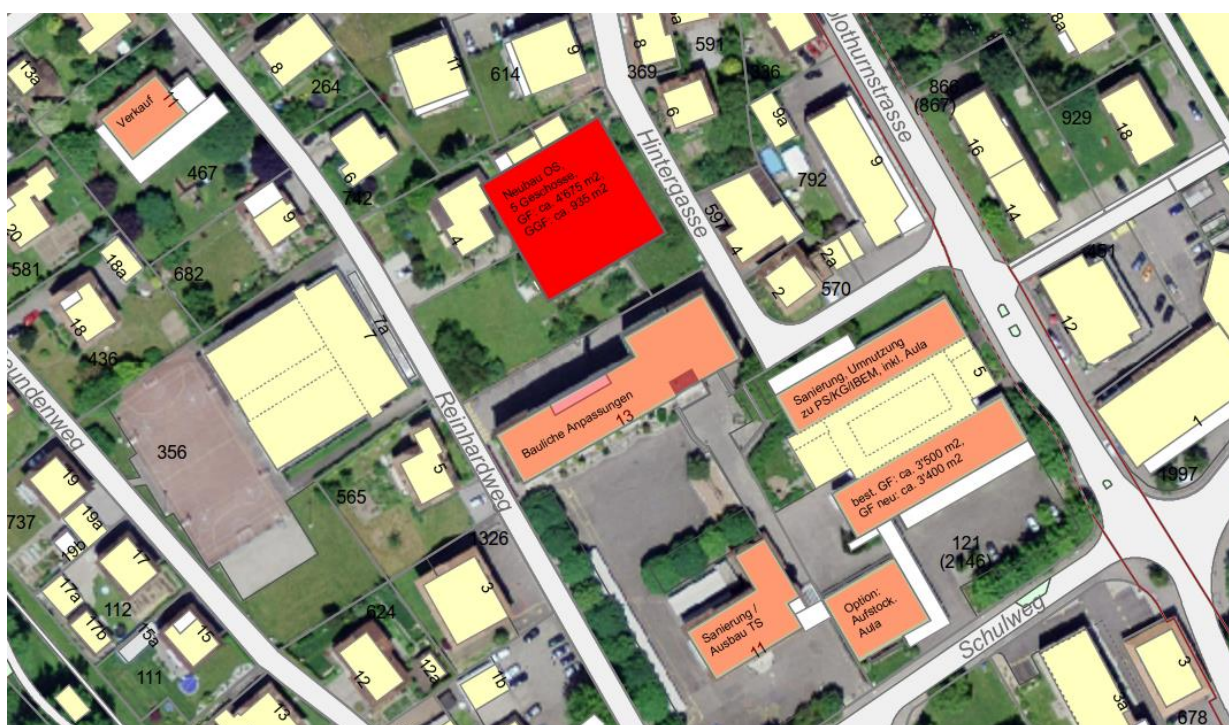
Raumeinheiten	Ist TB v2a	Soll 2034/35	Differenz Soll-Ist in Neubau	
	Anz. Räume	Anz. Räume	Anz. Räume	Fläche (m ²)
Unterricht allgemein	9	29	20	+1150
Klassenzimmer	6	19	+13	+975
Gruppenraum	3	10	+7	+175
Fachzimmer	0	3	3	+1040
Fachzimmer textiles Gestalten / BG	0	3	+3	+240
Fachzimmer Werken	0	2	+2	+160
Material/Maschinen zu Werken	0	4	+4	+120
Fachzimmer HW (Küche u. Theorie)	0	1	+1	+160
Bibliothek	0	1	+1	+160
Natur und Technik	1	3	+2	+200
Lehrerbereich	2	6	+4	+200
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen	2	4	+2	+160
Schulleitung, Sitzungen	0	2	+2	+40
Weitere Räumlichkeiten	4	9	+5	+360
Nebenräume, zus. Material, Lager	4	8	+4	+80
Aula	0	1	+1	+280
Total HNF				+2750
Total GF			(HNF x Faktor 1.7)	+4675

Gebäudevolumen

Eine GF von 4'675 m² ergibt bei einem 5-geschossigen Neubau (UG, EG, 1./2. OG, DG) eine Gebäudegrundfläche GGF von rund 935 m² und ein Gebäudevolumen von rund 14'000 m³.

Situation

Das neue Gebäude nordwestlich des bestehenden Primarschulhauses hat einen Zugang vom Reinhardweg (oder von der Hintergasse). Der Baukörper ist bei dieser Variante quadratisch (s. folgende Abbildung). Es sind auch andere Formen denkbar (in Vorprojekt zu klären).



Etappierung Wird der OS-Neubau priorisiert, kann die Tagesschule bis zur Fertigstellung der Sanierung des alten Sekundarschulhauses zwischenzeitlich das neue OS-Gebäude beziehen. Danach würde die OS einziehen und das ehem. OS-Gebäude an der Solothurnstrasse könnte für PS/KG/IBEM saniert und umgebaut werden. Ein Provisorium ist voraussichtlich nicht notwendig.

Provisorien Wie bei Variante 2a

Kostenschätzung Variante 2b

Objekt	Massnahme	Kostenschätzung CHF	Berechnungsart
SH Bütikofen	Verkaufserlös	- 725'000.–	Amtlicher Wert
KG Reinhardweg	Verkaufserlös	- 1'360'000.–	1'700 m ² x 800.–
PS Schulweg 13	Bauliche Anpassungen	50'000.–	Annahme
OS Beundenweg	Bauliche Anpassungen	20'000.–	Annahme
OS Solothurnstrasse	Gesamtsanierung, Umnutzung	8'750'000.–	3'500 m ² x 2'500.–
TS Schulweg 11	Gesamtsanierung, Ausbau Estrich	4'250'000.–	1'700 m ² x 2'500.–
Hintergasse	Abbruch bestehende Bauten	300'000.–	Annahme
OS Reinhardweg	Neubau	18'700'000.–	4'675 m ² x 4'000.–
Total	Investitionskosten (+/- 30 %)	30.0 Mio.	Grobschätzung

Beurteilung Variante 2b Die Machbarkeit der Variante 2b ist aus funktionaler, baulicher, schulorganisatorischer und pädagogischer Sicht grundsätzlich gegeben:

- Der zukünftige Raumbedarf kann mit den vorgeschlagenen Massnahmen gedeckt werden. Die Klassenzimmergrössen der PS im ehemaligen OS-Schulhaus liegt jedoch nach wie vor unter dem kantonalen Richtwert.
- Für die Kindergartenklassen sind rund 1'000 m² Aussenraumfläche vorzusehen. Basisstufenklassen sind möglich. Bei zusätzlichem Bedarf könnte allenfalls die heutige Aula aufgestockt werden (noch zu prüfen).
- Der Neubau entspricht den planerischen Vorgaben einer „Siedlungsentwicklung nach innen“. Das Gebäudevolumen ist rund 3'800 m² grösser als bei Variante 2a. Städtebaulich sind bezüglich Proportionen verschiedene Lösungen denkbar. Ein 5-geschossiger Bau ist eher wahrscheinlich.
- Die bestehende PS, das umgenutzte OS-Gebäude und die TS bilden neu eine Einheit mit gemeinsamem Aussenraum; zur Optimierung schulischer Abläufe liessen sich die beiden PS-Gebäude auch verbinden.
- Die IBEM-Angebote für die Sekundarschule liegen etwas weiter weg.
- Aus pädagogischer Sicht werden 6 KiGa-Klassen in einem Gebäude eher kritisch beurteilt.
- Das gesamte Investitionsvolumen wird grob auf CHF 30.0 Mio. geschätzt und beinhaltet den Verkauf zweier Liegenschaften.

7.4 VARIANTE 2B-2

Beschreibung Die Variante 2b-2 basiert auf der Variante 2b, mit dem Unterschied, dass der 2-fach Kindergarten am Reinhardweg nicht verkauft, sondern saniert und zu einem 3-fach Kindergarten umgebaut wird (existierendes Projekt). In der Folge entstehen im für die PS umgenutzten Oberstufenschulhaus Platzreserven

von rund 360 m² HNF. Das bietet die Möglichkeit, die beiden Räume für Gestalten, das Sitzungszimmer und die Schulsozialarbeit in das umgenutzte OS-Gebäude zu integrieren und im Wehrdienstgebäude aufzuheben. Es bleibt eine Reserve von rund 250 m² GF (bis zu den bestehenden rund 3'500 m²).

Raumprogramm

Raumeinheiten	Ist	Soll 2034/35	Differenz	
	Anz. Räume	Anz. Räume	Anz. Räume	Fläche (m ²)
Unterricht allgemein	17	28	+11	+1155
Kindergarten	0	3	+3	+330
Klassenzimmer	13	18	+5	+375
Gruppenraum	4	7	+3	+75
IBEM-Klassen (IF, KbF, EK)	0	5	+5	+375
Fachzimmer	7	7	8	+495
Fachzimmer Gestalten/Textil	0	2	+2	+220
Fachzimmer Werken	2			
Material/Vorb. Werken	3			
Fachzimmer Musik	1	2	+1	+100
Logopädie/Psychomotorik/IF	0	5	+5	+175
Bibliothek	1			
Mehrzweckraum	0	1	+1	+100
Lehrerbereich	6	7	1	+156
Lehrer, Schulleitung, Sitzungen	6	7	+1	+96
SSA	6	7	+1	+60
Total HNF				+1806
Total GF			(HNF x Faktor 1.8)	+3251

Situation, Etappierung / Provisorium

Wie bei Variante 2, jedoch brauchen die beiden Klasse aus dem KiGa Reinhardweg bei einer Sanierung – je nach Dringlichkeit – ebenfalls ein Provisorium oder nutzen vor dem Einzug der OS den OS-Neubau.

Kostenschätzung Variante 2b-2

Objekt	Massnahme	Kostenschätzung CHF	Berechnungsart
SH Bütikofen	Verkaufserlös	- 725'000.–	Amtlicher Wert
KG Reinhardweg	Gesamtsanierung (3-fach)	2'810'000.–	gemäss Studie BW Arch
PS Schulweg 13	Bauliche Anpassungen	50'000.–	Annahme
OS Beundenweg	Bauliche Anpassungen	20'000.–	Annahme
OS Solothurnstrasse	Gesamtsanierung, Umnutzung	8'750'000.–	3'500 m ² x 2'500.–
TS Schulweg 11	Gesamtsanierung, Ausbau Estrich	4'250'000.–	1'700 m ² x 2'500.–
Hintergasse	Abbruch bestehende Bauten	300'000.–	Annahme
OS Reinhardweg	Neubau	18'700'000.–	4'675 m ² x 4'000.–
Provisorium	für 2 Kindergärten (Miete 1 Jahr)	100'000. –	400 m ² x 250.–
Total	Investitionskosten (+/- 30 %)	34.2 Mio.	Grobschätzung

Beurteilung Variante 2b-2

Die Machbarkeit der Variante 2b-2 ist aus funktionaler, baulicher, schulorganisatorischer und pädagogischer Sicht grundsätzlich gegeben, im Vergleich zur Variante 2b mit folgenden Unterschieden:

- Aus pädagogischer Sicht sind 2 x 3 Kindergartenklassen in je einem Gebäude (KG Reinhardstrasse + umgenutztes OS) grundsätzlich idealer und der Aussenraum um die PS/TS-Gebäude kann flexibler genutzt werden.
- Die Kosten liegen im Vergleich zu Variante 2b um rund 4.2 Mio. höher, jedoch mit Reserveflächen in umgenutzten OS-Gebäude.
- Aus schulorganisatorischer Sicht gibt es keine grossen Unterschiede

8. EMPFEHLUNG UND WEITERES VORGEHEN

8.1 GEGENÜBERSTELLUNG DER VARIANTEN

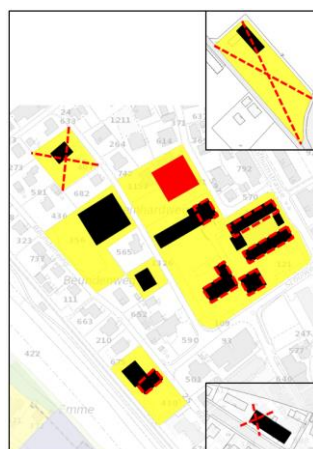
2 x 2 Varianten

Folgende vier und im letzten Kapitel auf ihre Machbarkeit geprüfte Handlungsvarianten werden miteinander verglichen:



Variante 2a: Auflösung Mietvertrag KG Eystrasse, Verkauf Kindergarten-gebäude am Reinhardweg und Schulhaus Bütikofen, bauliche Anpassungen PS Schulweg, Aufstockung und Sanierung OS-Schulhaus Solothurnstrasse, Sanierung und Ausbau altes Sekundarschulgebäude zu Tagesschulgebäude, Schulhaus-Neubau für IBEM und zusätzliche Kindergarten-/Primarschulklassen.

Untervariante 2a-2: wie 2a, jedoch mit Umbau Kindergarten Reinhardweg zu einem 3-fach Kindergarten und Reduktion Bauvolumen Neubau KG/PS/IBEM.



Variante 2b: Auflösung Mietvertrag KG Eystrasse, Verkauf KG Reinhardweg und SH Bütikofen, bauliche Anpassungen PS Schulweg, Sanierung OS-Gebäude an Solothurnstrasse und Umnutzung in Primarschulhaus, Sanierung und Ausbau altes Sekundarschulgebäude zu Tagesschulgebäude, bauliche Anpassungen in der Tomatenburg, Schulhaus-Neubau für OS.

Untervariante 2b-2: wie 2b, jedoch mit Umbau Kindergarten Reinhardweg zu einem 3-fach Kindergarten und Reduktion Bauvolumen Neubau OS.

Unterschiedliche Perspektiven

Bei der Gegenüberstellung der vier Varianten wird die jeweils geeignetste aus funktionaler, baulicher, schulorganisatorischer, pädagogischer und finanzieller Perspektive bezeichnet:

Funktional

Die Raumdefizite können grösstenteils behoben/optimiert werden. Bei allen Varianten liegen die Klassenzimmergrössen im aufgestockten bzw. umgenutzten Oberstufenschulhaus jedoch nach wie vor leicht unter dem Mindestwert von 64 m². Mit einer Aufstockung der Aula könnte bei Bedarf zusätzlicher Raum generiert werden. Bei der Variante 2b liegen die IBEM-Räume im UG des umgenutzten OS-Gebäudes. Mit baulichen Massnahmen soll zusätzliches Tageslicht ermöglicht werden. Die OS im Neubau erhält eine deutlich grössere Aula. Es gibt keinen klaren Favoriten. Die gemeinsame Nutzung der Primar-, Sekundar- und Volksbibliothek würde bei allen Varianten ein zusätzliches Synergiepotential bieten.

Baulich	Bei Variante 2b ist die Bebauungsdichte auf der neu erworbenen Liegenschaft nordwestlich des PS relativ hoch. Bei Variante 2a-2 bzw. 2b-2 ist bei erhöhter Dringlichkeit von zusätzlichen Flächen für den Kindergarten (vor einem PS- oder OS-Neubau) ein Provisorium notwendig. Bei Variante 2b könnte eine Sanierung des umgenutzten OS-Schulhauses hinausgeschoben werden. Bei der Variante 2a ginge die Sanierung sinnvollerweise mit der Aufstockung einher (zeitlich gebunden). Aus städtebaulicher Sicht hat Variante 2a leichte Vorteile, denn mit der Aufstockung des OS-Gebäudes ist die zusätzliche räumliche Dichte gleichmässiger auf dem Schulareal verteilt.
Schulorganisatorisch	Bei allen Varianten gibt es leichte Vor- und Nachteile (Verkehrswege, Pausenplatznutzung, Gebäudewechsel). Die Erschliessung müsste grundsätzlich besprochen werden. Es kann kein eindeutiger Favorit bezeichnet werden.
Pädagogisch	Die Varianten 2a-2 und 2b-2 können den Vorteil haben, dass die 6 Kindergartenklassen auf 2 Standorte verteilt sind und deshalb je Standort mehr flexibel nutzbare Aussenraumfläche übrig bleibt und sich SuS mit speziellen Bedürfnissen wohler fühlen. Andererseits wird es für 3 Kindergärten heutigen Standort Reinhardweg eher eng. Bei der Variante 2b bilden die beiden PS-Gebäude zusammen mit der TS räumlich eine Einheit und der OS-Neubau hinter dem bestehenden Primarschulhaus ist etwas „abgeschottet“ von den jüngeren SuS.
Finanziell	Die Investitionskosten sind bei Variante 2b mit CHF 30.0 Mio. am tiefsten und bei der Variante 2b-2 mit CHF 34.2 Mio. am höchsten (Spannweite von rund CHF 4.2 Mio. oder $\pm 12\%$). Der Verkauf von Liegenschaften stellt eine Unsicherheit dar (kann/will man verkaufen und wenn ja, zu welchen Preis?). Bei den Sanierungen ist eine Schätzung schwierig, da die effektiven Kosten von der gewählten Sanierungsstrategie abhängen. Die Betriebskosten wurden nicht berücksichtigt.

8.2 WAHL DER VARIANTE UND FAZIT

Favorit Begleitgruppe	Aus der Gegenüberstellung lässt sich aus fachlicher Sicht kein eindeutiger Favorit ableiten. Die Mehrheit der Begleitgruppe spricht sich für Variante 2a aus, weil diese Variante aufgrund der Eigentumsverhältnisse vermutlich leichter umsetzbar ist. Das Weiterverfolgen der Varianten 2a-2 und 2b wäre ebenfalls für alle denkbar sowie auch der Einbezug einzelner Elementen aus anderen Varianten (Kombinationen).
Fazit	<p>Im Sinne eines Fazits hält die Begleitgruppe fest, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlungsbedarf besteht, ▪ Handlungsmöglichkeiten vorhanden sind, ▪ unabhängig der Varianten ein Neubau notwendig ist, ▪ ein Neubau idealerweise auf den von der Gemeinde Kirchberg kürzlich erworbenen Liegenschaften zu stehen kommt (nordwestlich angrenzend an das Primarschulhaus), ▪ eine Aufstockung des Oberstufenschulhauses an der Solothurnstrasse möglich und je nach Variante Bedingung ist,

- das alte Sekundarschulgebäude und der Kindergarten Reinhardweg dringend saniert werden müssen,
- dem Aussenraum und der Erschliessung besondere Beachtung geschenkt werden muss und
- die Gesamtkosten netto ± CHF 32 Mio. betragen.

Abschliessend empfiehlt die Begleitgruppe, sich bei der weiteren Auseinandersetzung mit den Varianten von der Frage der Eigentumsverhältnisse zu lösen und offen zu sein für gesamtheitliche Perspektiven und Lösungen.

Themenspeicher

Bei der Weiterbearbeitung der Schulraumplanung sind folgende Punkte zu berücksichtigen (im Sinne eines Themenspeichers):

- Machbarkeitsprüfung Aufstockung der Aula
- Umnutzungspotential Liegenschaften PS/KG Bütikofen
- Umnutzungspotential Wehrdienstmagazin
- Vorsehen einer gemeinsamen Bibliothek für Schule und Bevölkerung
- Modell Basisstufe als Option offen lassen
- Erweiterung des Schulangebots in Kirchberg um 3-4 HPS-Klassen

8.3 WEITERES VORGEHEN

Nächste Schritte

Die Begleitgruppe schlägt den verantwortlichen Gremien das Auslösen der folgenden Schritte vor:

- Beratung der Ergebnisse im Verbandsrat (11. April 2019)
- Beratung der Ergebnisse im Gemeinderat Kirchberg (15. April 2019)
- Beratung der Ergebnisse in der Bildungskommission und der Liegenschaftskommission der Gemeinde Kirchberg (Mitte Mai)
- Ev. Beratung der Ergebnisse in der Bildungskommission und der Baukommission des Gemeindeverbands (Mitte Mai)
- Ev. Beratung der Ergebnisse in den politischen Parteien (Ende Mai)
- Gemeinsame Sitzung Verbandsrat und Gemeinderat zur ersten Sichtung der Ergebnisse aus den Beratungen und zur Klärung des weiteren Vorgehens (Mitte Juni).

Ausblick

Beim weiteren Vorgehen geht es u. a. um die Besprechung von Themen wie Fazit aus den Beratungen, gemeinsame Ziele, Ressourcen und Projektorganisation sowie Roadmap und weiteres Planungsverfahren⁹.

⁹ z.B. Studienauftrag: Eines oder mehrere, ausgewählte Teams vertiefen und/oder vergleichen Varianten in engem Austausch mit AuftraggeberIn und/oder Projektwettbewerb: Mehrere Teams erarbeiten auf Basis eines Pflichtenhefts Projekte; anonymes Verfahren mit Rangierung; der Gewinner führt in der Regel das Projekt aus; offenes oder selektives Verfahren (mit Präqualifikation).

ANHANG

A1 TABELLE „PROGNOSTIZIERTE ENTWICKLUNG ANZAHL SCHÜLERINNEN/-SCHÜLER BIS 2033/34“

Gemeinde Kirchberg, Szenario mittel												"gesicherter" Bedarf				mittelfristig				langfristig			
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35					
Vorschule		223	221	224	233	235	237	238	238	237	237	237	236	235	234	233	232	232					
Kindergarten (EWG K'berg)		111	123	123	111	113	122	123	124	125	125	125	125	125	125	124	123	123					
Primarschule (EWG K'berg)		333	329	338	354	356	350	361	369	372	369	373	383	385	387	387	387	387					
Sekundarstufe I		182	184	179	168	169	177	178	173	174	190	196	189	184	187	197	198	199					
Total alle Stufen		849	857	864	866	872	885	899	903	908	921	930	933	929	932	940	940	940					
Gemeindeverband (ohne Gde. Kirchberg), Szenario tief																							
Stufe	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35					
Vorschule	316	305	298	304	305	302	299	296	293	289	286	283	280	277	274	270	268	266					
Kindergarten	165	166	175	157	148	155	159	158	156	155	154	153	152	150	148	147	145	144					
Primarschule	465	480	486	500	509	505	490	483	486	477	471	477	479	477	474	470	466	461					
Sekundarstufe I	207	210	217	227	230	233	247	258	260	259	256	251	239	235	244	248	247	246					
Total alle Stufen	1152	1161	1176	1187	1191	1195	1194	1195	1194	1179	1166	1164	1149	1138	1139	1134	1125	1116					
Gemeindeverband Total, Kombination von Szenario mittel und tief																							
Stufe	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35					
Vorschulalter		528	519	528	538	536	536	534	530	526	523	519	516	512	507	503	500	498					
Kindergarten		277	297	279	259	268	280	280	280	280	279	278	277	275	273	271	268	267					
Primarschule		813	815	838	863	861	840	844	855	849	840	850	862	862	860	856	853	848					
Sekundarstufe I (GV K'berg)		391	401	405	398	402	424	436	433	432	446	447	428	420	430	444	445	444					
Total alle Stufen		2010	2033	2051	2057	2067	2080	2094	2097	2087	2087	2094	2082	2068	2070	2073	2065	2056					

A2 TABELLE „PROGNOSTIZIERTE ENTWICKLUNG ANZAHL KLASSEN BIS 2033/34“

Prognostizierte Entwicklung Anzahl Klassen bis 2034/35
Berechnung für 3 prognostizierte Zeitpunkte

Stand: 7. August 2018

EWG Kirchberg	Stufe	Ist-Werte (effektiv)						prognostizierte Werte gemäss Schülerzahlprognose IC											
		2018/19			2023/24			2028/29			2033/34			2038/39			2043/44		
		SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr
Kindergarten ¹⁾		89	5	17.8	107	5	21.4	110	6	18.3	108	6	18.0	108	6	18.0	108	6	18.0
Primarschule ²⁾		286	15	19.1	327	15	21.8	347	16	21.7	359	17	21.1	359	17	21.1	359	18	19.9
TS ³⁾		165	-	-	208	-	-	240	-	-	251	-	-	251	-	-	251	-	11

Gemeindeverband Kirchberg	Stufe	Ist-Werte (effektiv)						prognostizierte Werte gemäss Schülerzahlprognose IC											
		2018/19			2023/24			2028/29			2033/34			2038/39			2043/44		
		SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr	SuS	AnzKI	Ø KlGr
IBEM ¹⁾		44	4	11.0	54	4	13.6	57	5	11.5	58	5	11.6	58	5	11.6	58	5	11.6
Real ²⁾		117	6	19.5	164	6	27.4	173	8	21.6	172	9	19.1	172	9	19.1	172	9	19.1
Sek und Spez-Sek ³⁾		177	8	22.1	178	8	22.3	200	9	22.3	199	10	19.9	199	10	19.9	199	10	19.9

SuS Anzahl Schüler und Schülerinnen pro Schuljahrgang und Schulstufe

AnzKI Anzahl Klassen pro Schulstufe (Variable, von Hand eingetragen)

Diff Differenz der Anzahl Klassen im Vergleich zum Ist-Zustand 2018/19

Ø KlGr Durchschnittliche Klassengrösse:

Grünes Häkchen = Die Klassengrösse liegt in der Schule im Durchschnitt annähernd bei 20 (18 - 22), im Kindergarten bei 18 (16-20)

Gelbes Ausrufezeichen = Die Klassengrösse liegt im Durchschnitt unter 18 oder über 22 (Schule) bzw. unter 16 oder über 20 (Kindergarten)

Hinweise

Schülerbestände pro Klasse (gem. Richtlinien Kanton Bern; VSG/VSV)

Die Normalbereiche von Regelklassen betragen:

1 Schuljahr (Jahrgangsklassen) 16 bis 26

2 Schuljahre (Mischklassen) 15 bis 25

3 Schuljahre (Mischklassen) 14 bis 22

Kindergarten 14 bis 22

Die Schülerbestände in Besonderen Klassen (Einschulungsklassen und Klassen zur besonderen Förderung) umfassen in der Regel nicht mehr als 12 SuS.

Für die Prognosen wird generell eine durchschnittliche Klassengrösse von 20 angenommen. Werte von 18 bis 22 sind mit einem grünen Häkchen markiert.

Kommt der Wert aufgrund der eingesetzten Klassenzahl unter 18 bzw. über 22 zu liegen, wird er mit einem gelben Ausrufezeichen markiert; d. h., eine

Reduktion bzw. Erhöhung der Klassenzahl ist zu prüfen. Beim Kindergarten wird ein Richtwert von 18 mit Bandbreite +/- 2 SuS angenommen.

Annahmen/
Variablen

¹⁾ abzüglich SuS in anderen KiGa und SuS in IBEM-Klassen:

²⁾ plus 30 "fehlende SuS" bei Prognose ab 2023/24, abzüglich SuS in anderen Schulen oder in IBEM-Klassen:

³⁾ Anteil SuS an Tagesschule: 2018/19 = 23% 2023/24 = 25% 2028/29 = 27% 2034/35 = 28%

⁴⁾ Anteil SuS in IBEM-Klassen 7% von PS und OS aus allen Verbandsgemeinden (Mittelwert PS/OS; Anteil in PS ist effektiv höher als in OS)

⁵⁾ Anteil SuS in Realklassen: 44% von allen Verbandsgemeinden; abzüglich IBEM und Besuch von anderen Schulen: 12%

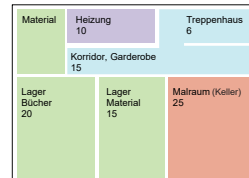
⁶⁾ Anteil SuS in Sek-/Spez-Sek-Klassen (Übertrittsquote): 56% von allen Verbandsgemeinden; abzüglich 1 x 9. Klasse Spez-Sek in Gymnasium (fix 20 SuS); abzüglich IBEM und Besuch von anderen Schulen: 12%

A3 GRUNDRISSPLÄNE BESTAND

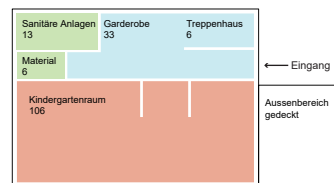
Auf den nächsten Seiten finden sich die aktualisierten Grundrisse zu den folgenden Gebäuden:

- Kindergarten, Reinhardweg 11, inkl. Vorstudie 3-fach Kindergarten
- Kindergarten, Eystrasse (eingemietet)
- Primarschulhaus mit Kindergarten, Bütikofen
- Primarschulhaus, Schulweg 13
- Altes Sekundarschulhaus mit Tagesschule, Schulweg 11
- Sekundarschulhaus, Solothurnstrasse 5
- Sekundarschulhaus „Tomatenburg“, Beundenweg 7
- Wehrdienstmagazin, Reinhardweg 3
- Sporthalle, Reinhardweg

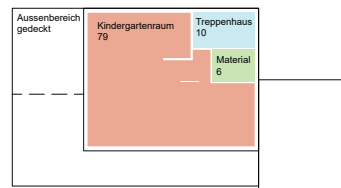
Untergeschoss



Erdgeschoss



Obergeschoss

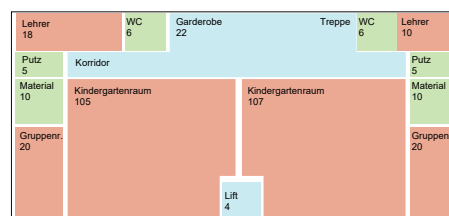


Vorstudie

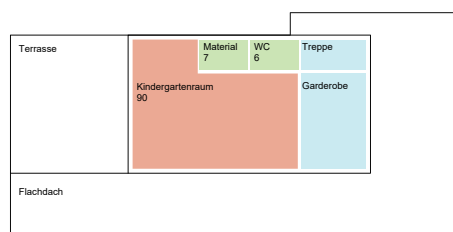
Umbauprojekt mit drei Kindergärten



Erdgeschoss

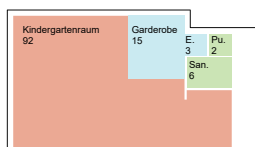


Obergeschoss



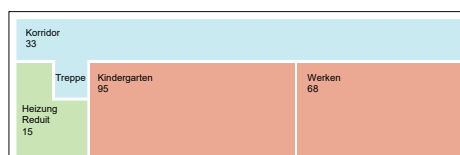
Kindergarten Eystrasse (Stand 2012)

Erdgeschoss

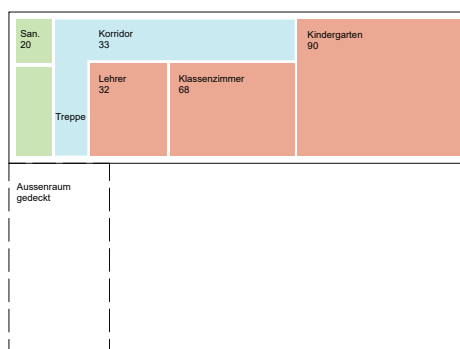


Primarschulhaus Bütikofen

Erdgeschoss

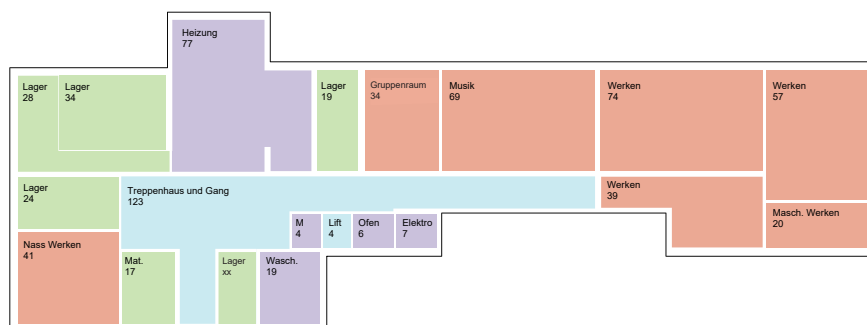


Obergeschoss

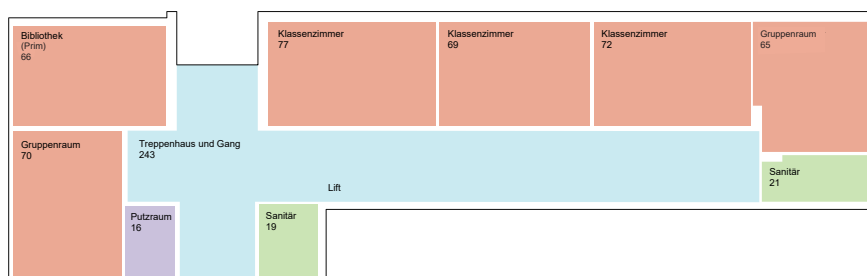


- Hauptnutzflächen
- Nebennutzflächen
- Funktionsflächen
- Verkehrsflächen
- keine Schulraumnutzung

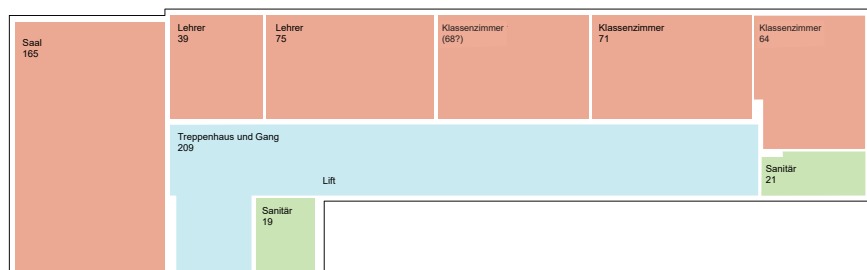
Untergeschoss



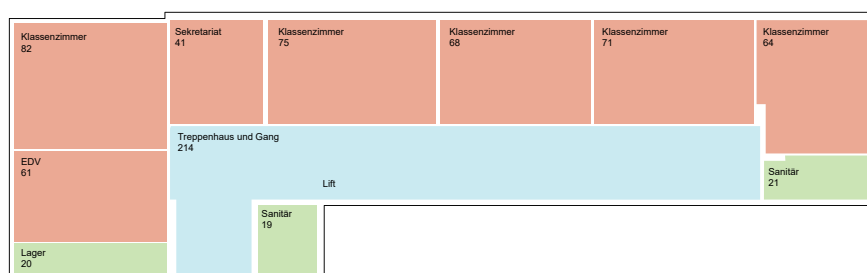
Erdgeschoss



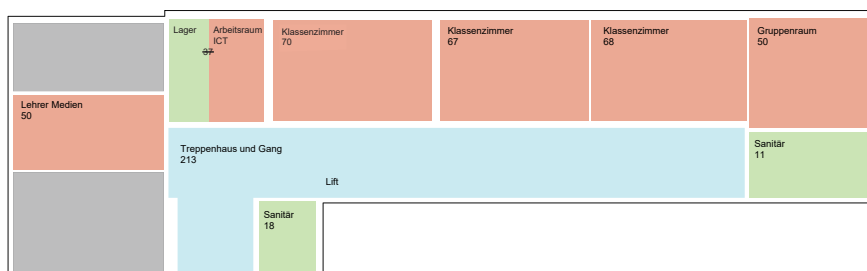
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



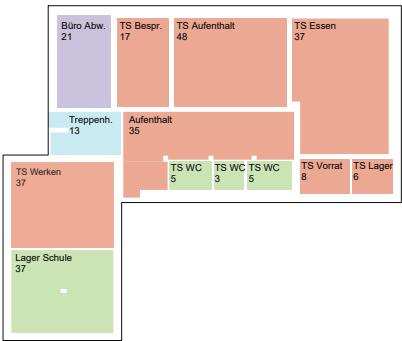
Dachgeschoss



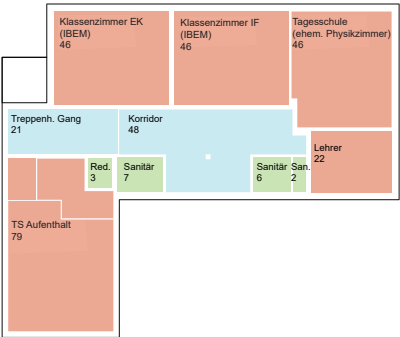
- Hauptnutzflächen
- Nebennutzflächen
- Funktionsflächen
- Verkehrsflächen
- keine Schulraumnutzung

Altes Sekundarschulhaus, Schulweg 11

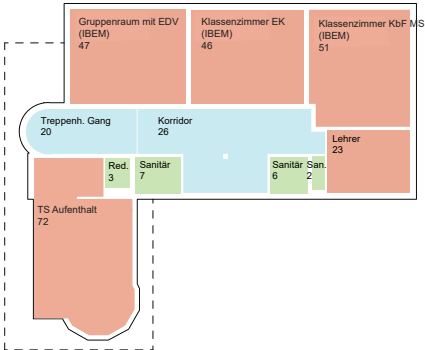
Untergeschoss
ganzer Stock: Tagesschule



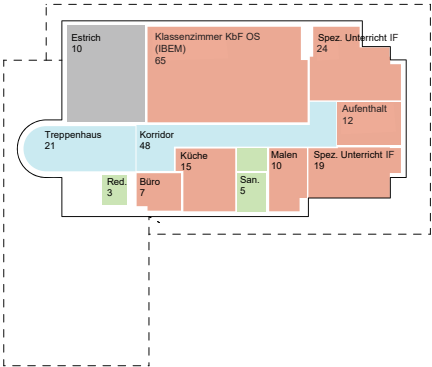
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



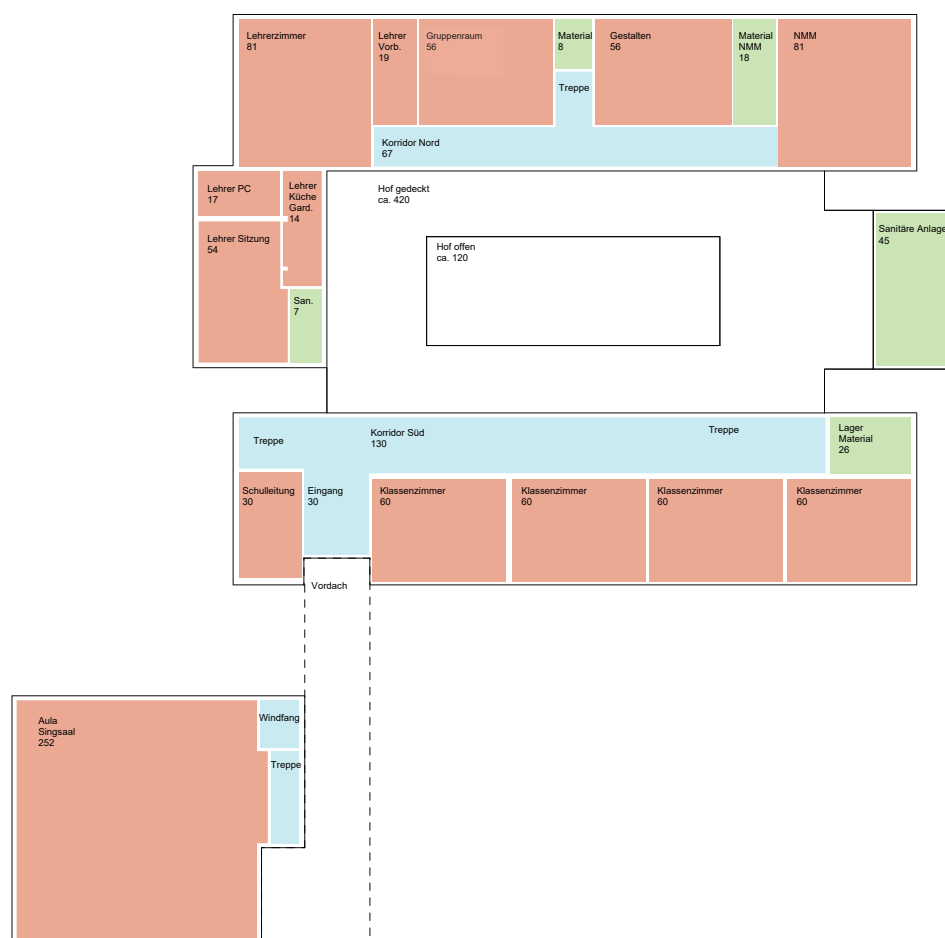
2. Obergeschoss



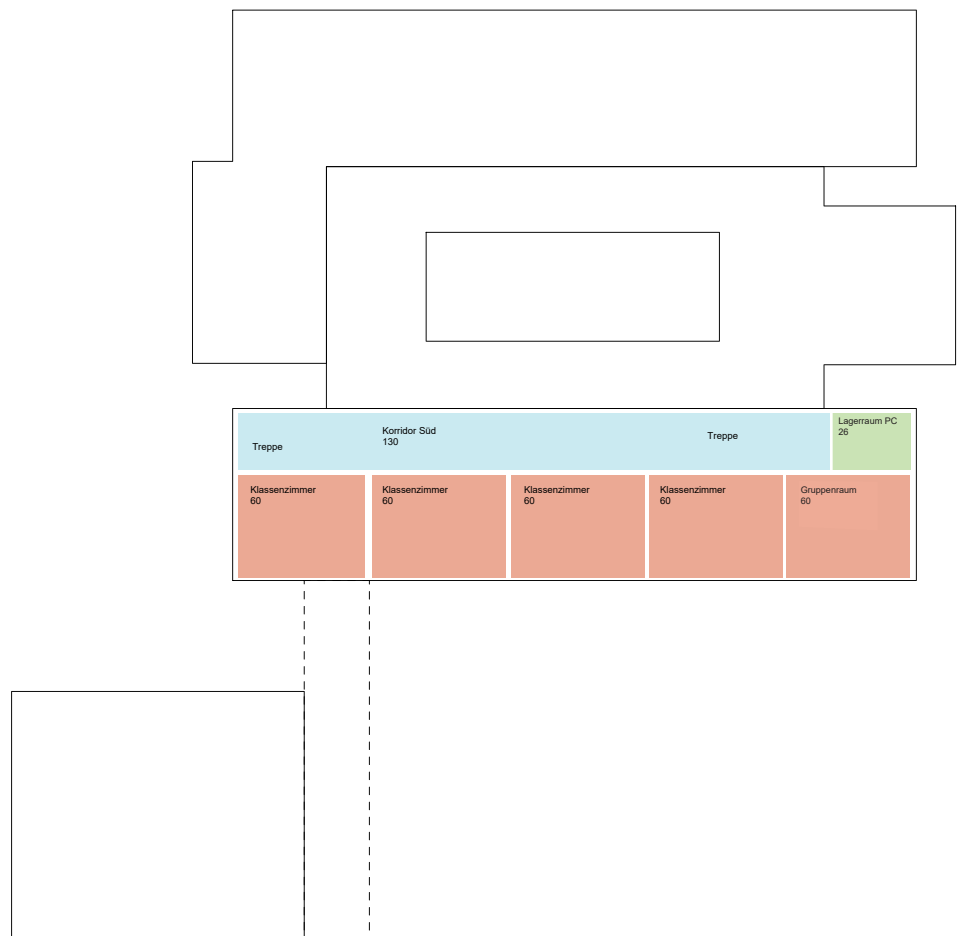
Dachgeschoss



Erdgeschoss

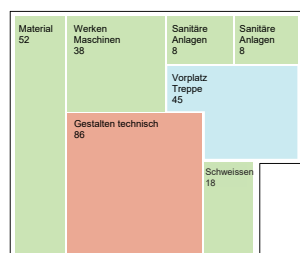
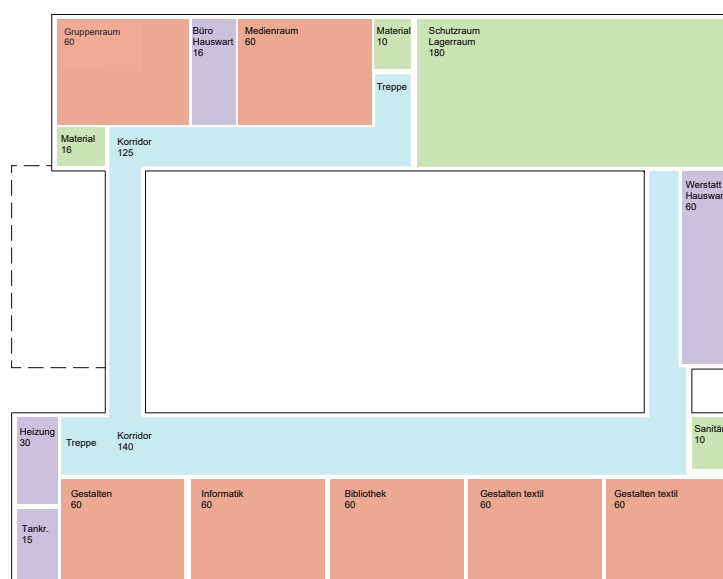


Obergeschoss



- Hauptnutzflächen
- Nebennutzflächen
- Funktionsflächen
- Verkehrsflächen
- keine Schulraumnutzung

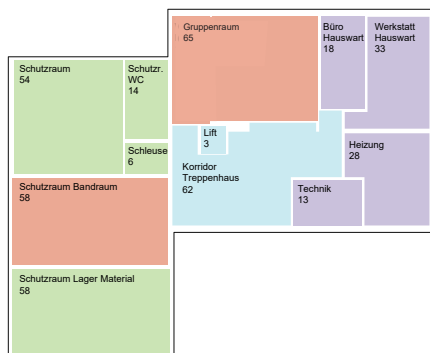
Untergeschoss



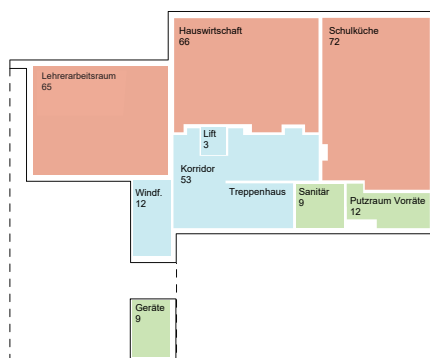
Sekundarschulhaus „Tomatenburg“ Beundenweg 7

- Hauptnutzflächen
- Nebennutzflächen
- Funktionsflächen
- Verkehrsflächen
- keine Schulraumnutzung

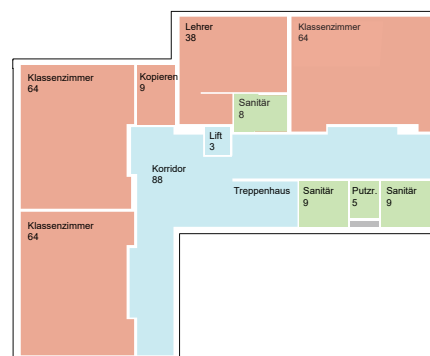
Untergeschoss



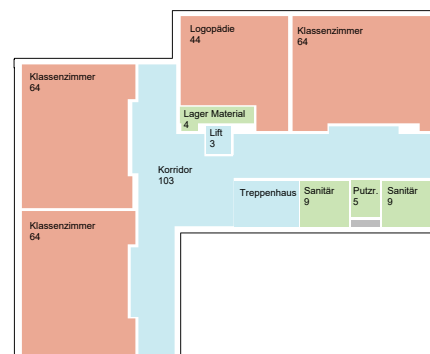
Erdgeschoss



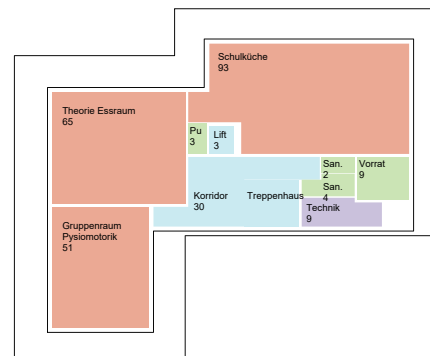
1. Obergeschoss



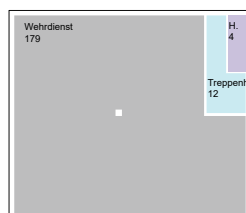
2. Obergeschoss



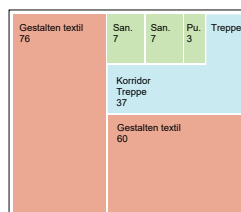
Dachgeschoss



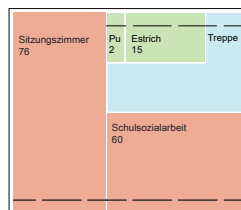
Erdgeschoss



1. Obergeschoss

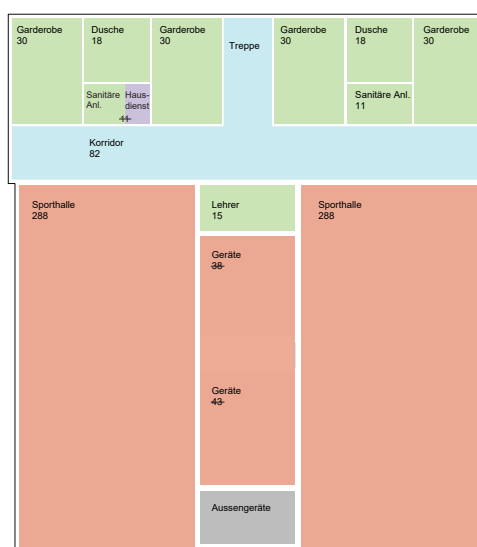


2. Obergeschoss



Sporthalle Reinhardweg

Erdgeschoss



Untergeschoss

(Zwischengeschoss
keine Schulraumnutzung
→ Schwingkeller / Karate)

